

**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

**Herausgeber:** Regierungsrath des Kantons Bern

**Band:** - (1862)

  

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

**Autor:** Scherz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416018>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Verwaltungsbericht**

der

## **Direktion der Finanzen**

für 1862.

---

(Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.)

---

### **Gesetzgebung.**

Auf den Antrag der Finanzdirektion wurde im Berichtsjahre erlassen folgende Gesetze, Dekrete und Verordnungen:

1. Vollziehungsverordnung zum Gesetz über Einführung der Stempelmarken vom 10. Februar;
2. Beschluß über Erhöhung der Besoldung des Ohmgeldbeamten in Thun, vom 17. Februar;
3. Kreisschreiben, betreffend Ueberwachung der Verwendung der den Amtsschreibern anvertrauten Darlehensgelber der Hypothekarkasse, vom 5. März;
4. Beschluß über Errichtung einer Gehülfsenstelle für das Ohmgeldbüro Bern (Bahnhof) vom 10. Mai.
5. Beschluß über Erhöhung der Besoldung des Ohmgeldbeamten auf dem Brünig, vom 18. Juni;



6. Kreisschreiben betreffend in die Staatskasse fallende Verleiderantheile gewisser Bußen, vom 5. Juli;
7. Zweiter Nachtrag zum Vertrag mit Solothurn, betreffend Aufstellung gemeinschaftlicher Ohmgeldbüreaux, vom 2. Oktober;
8. Beschluß über Errichtung des Ohmgeldbüreau sous les Roches vom 14. Oktober;
9. Kreisschreiben an alle Gerichtspräsidenten gegen unnöthige Anordnung besonderer Sitzungen des Amtsgerichts zur Beeidigung der neugewählten Mitglieder vom 16. Oktober;
10. Kreisschreiben an sämtliche Richterämter betreffend den Gang des Bezugs und die Controllirung der Gerichtsgebühren in Civil- und Straf-Sachen, vom 23. Oktober;
11. Kreisschreiben, betreffend das Verbot des Schleich-Handels mit Salz vom 12. November;
12. Dekret, betreffend die Amtsdauer der Beamten der Kantonalbank vom 19. Dezember;
13. Beschluß, betreffend vorübergehende Erhöhung des Kapitals der Oberländerkasse, vom 19. Dezember.

Von der Finanzdirektion direkt wurden ferner erlassen:

14. Kreisschreiben an sämtliche Regierungsstatthalter, betreffend die regelmäßige Vornahme vierteljährlicher Cassainspektionen bei sämtlichen Finanzbeamten ihres Amtsbezirks, vom 31. Juli;
15. Kreisschreiben an sämtliche Salzauswäger, betreffend mißbräuchlichen Salzverkauf durch Fuhrleute u. s. w. vom 1. September;
16. Kreisschreiben an sämtliche Amtschaffner, Salz-faktoren und Ohmgeldbeinnehmer, betreffend unver-

bindliche Einlösung der Noten der bernischen Kantonalbank, vom 11. November.

---

Von weiteren Arbeiten gesetzgeberischer Natur, mit denen sich die Finanz-Direktion im Berichtjahre beschäftigte, sind ferner zu erwähnen, das Gesetz über die Militärsteuer, welches im Schooße des Großen Rathes zur ersten Berathung gelangte, das Gesetz über die Einkommensteuer und dasjenige über die Erbschafts- und Schenkungsabgabe, über welche der nächstfolgende Jahresbericht das Weitere enthalten wird.

### **Kantonsbuchhalterei.**

Im Personal der Rechnungsbeamten kommen im Berichtsjahre folgende Veränderungen vor:

Infolge Auslauf der Amtsdauer wurden auf eine neue Amtsperiode wieder gewählt: der Kantonskassier, so wie die Amtsschaffner von Münster, Schwarzenburg, Trachselwald, Büren, Signau, Interlaken und Freibergen.

Die Amtsschaffnerei Erlach wurde dem Amtsschreiber abgenommen und dem Regierungstatthalter übertragen. Umgekehrt war die von Laupen infolge Rücktritts des Regierungstatthalters dem Amtsschreiber übertragen, später jedoch als letzterer zum Regierungstatthalter erwählt wurde, wieder mit dieser Stelle vereinigt worden. Die bisher noch selbstständig besetzte Amtsschaffnerei Niedersimmenthal wurde bei Auslauf der Amtsdauer dem Amtsschreiber übertragen, so daß von denjenigen Amtsschaffnereien, auf welche der Grundsatz der Vereinigung mit einer andern Beamtenstelle überhaupt anwendbar erscheint, einzig noch die Amtsschaffnerei Oberhasle selbstständig verwaltet wird und zwar

seit 1861 nur provisorisch. Am 12. August 1862 beschloß der Regierungsrath grundsätzlich deren Vereinigung mit dem Regierungstatthalteramte oder der Amtsschreiberei auf den Zeitpunkt der neuen Ausschreibung letzterer Stelle, Mai 1863.

Der Gang der Geschäfte war bei sämtlichen Amtsschaffnereien ein befriedigender sowohl hinsichtlich der Rechnungsführung als hinsichtlich des Bezugs der Gefälle. In letzterer Beziehung liegt übrigens das beste Zeugniß in dem Umstande, daß zum ersten Male mit den Militärsteuern und Brandasssekuranzbeiträgen im gleichen Jahre aufgeräumt wurde.

Die Cassa- und Bücher-Verifikationen sowohl in der Hauptstadt als in den Amtsbezirken förderten, so weit sie vom Kantonsbuchhalter und vom Kantonskassier im Laufe des Berichtsjahres vorgenommen wurden, keine Unregelmäßigkeiten zu Tage, ebensowenig die von den Regierungstatthalterämtern gemäß Kreisschreiben des Regierungsraths vom 29. September 1859 vorgenommenen Inspektionen.

Von einer Reihe von Entschädigungsansprüchen an den Staat, welche die durch Gesetz vom 1. Dezember 1838 verfügte Aufhebung früherer von Privaten und Corporationen besessener Zoll- und Kaufhausgerechtigkeiten zur Folge gehabt hatte, war bis zum Berichtsjahre noch derjenige der Gemeinde Huttwyl schwebend geblieben, nachdem die gleichartigen Ansprüche der Gemeinden Thun und Biel, erstere durch oberinstanzliches Urtheil vom Jahr 1854 und durch Vergleich vom 5. Januar 1861, letzterer durch Abstandserklärung Seitens des Staates (gestützt auf einen Großrathsbeschluß vom 27. November 1854) beigelegt worden waren. Unterm 26. April 1862 fand nun auch dieser Anspruch seine definitive Erledigung durch einen Vergleich, in welchem der Staat der Gemeinde Huttwyl gegen deren förmlichen Verzicht auf ihr früheres Zoll- und Kaufhausrecht eine jährliche

Entschädigung von Fr. 250, vom 1. Jänner 1844 (als dem Zeitpunkt des Aufhörens der Zollbezüge seitens der Gemeinde) hinweg zu rechnen, zusicherte, mit dem Vorbehalte des Rechtes, die künftig verfallenden Leistungen mittelst einer Abversalsumme im zwanzigfachen Betrage einer Jahresentschädigung (also mit Fr. 5000) loskaufen zu können. Dieser Vergleich erhielt unterm 19. Dezember 1862 die Genehmigung des Gr. Rathes.

Die Unterhandlungen zur Beseitigung von alten Leistungen in Kirchensachen führten endlich zum Ziele und es gelangten zum Abschluß der Beitrag des Staats für Lieferungen zur Communion in Diesse von jährlich Fr. 37. 68 und der Beitrag der Kirchfiliale Scherzligen von Fr. 10. 87 jährlich an den Staat für Winterpastoralfunktionen. Ersterer wurde nach langen Unterhandlungen mit einer Abversalsumme von Fr. 900 losgekauft und auf letzteren verzichtete der Staat gegen eine Loskauffsumme von Fr. 271. 75 zu Gunsten eines zu bildenden Kirchenfonds für die Kirchgemeinde Strättligen. An solchen Leistungen bleiben nur noch fortbestehen einerseits der kleinere mit den äußern Kollaturen zusammenhängende Beischuß von Fr. 3. 77 an die Beleuchtung der St. Cyr-Kapelle, zu Böfingen, Kanton Freiburg, der gleich wie die Besoldungen für äußere Kollaturen erst mit dem Abtreten des Kollaturrechtes beseitigt werden kann, anderseits die Beiträge der Landschaft Saanen und der Gemeinde Unterseen an die Pfarrbesoldungen, deren Größe bei der Unvermöglichkeit der betreffenden Corporationen keinen Loskauf zuläßt.

Die von der Kantonsbuchhaltereie ausgeübte Controlle über Handänderungsgebühren, Conzessionsabgaben, Gewerbsgebühren, Bußen und Gerichtsgebühren, Wirthschaftspatentgebühren, Tanz-, Spiel- und besondere Wirthschaftsbewilligungsgebühren nimmt ihren regelmäßigen Gang.

Die Kontrolle über die Kostgelder der Armenanstalten ist im Einverständniß mit der Armendirektion reorganisirt und durch Beschluß des Regierungsraths vom 25. Okt. 1862 neu regulirt worden mit Anfang auf 1. Jan. 1863, so daß dieser Geschäftszweig wieder einen geordneten Gang nehmen wird.

In Sachen der Staatsbahn war die Thätigkeit der Kantonsbuchhalterei und ihrer Cassen im Berichtsjahre nach verschiedenen Richtungen in Anspruch genommen. Während die Rechnungsführung über den Staatsbahnbau nach der im letztjährigen Berichte erwähnten Einrichtung ihren geregelten Gang nahm, war es hauptsächlich die Realisirung des Rests der Anleihen, die Verzinsung derselben nebst daheriger Controlle, sowie die Nutzbarmachung der vorrätigen Gelder, welche die Kantonsbuchhalterei beschäftigten.

Der Rest der Kaufsumme von 7 Millionen Franken konnte der Ostwestbahn bis zum Schlusse des Jahres nicht ausbezahlt werden. Die Bilanz der Staatsbahngelder gestaltete sich auf den Jahreschluß, wie folgt:

Debitoren:	Creditoren:
Fr. 8,198,995. 40 Staatsbahn-Baukonto	
„ 355,000. — Wechsel en portefeuille	
„ 7,158,889. 41 Verzinsl. Geldanlagen	
„ 404,134. 99 Baarschaft (für Zinse u. Baukosten im Januar)	
	Ostwestb., Kaufrestanz Fr. 117,019. 80
	Staatsschuldscheine à 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> „ 4,000,000. —
	Staatsbahn-Anleihen
	à 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % „ 12,000,000. —
<hr/> Fr. 16,117,019. 80	<hr/> Fr. 16,117,019. 80

Näheres über Verwendung obiger Summe v. Fr. 8,198,995. 40 ist Sache eines Berichts des Staatsbahndirektoriums.

Die Ausbezahlung der Kaufsummen für zum Eisenbahnbau expropriirtes Land an die Berechtigten erstreckte sich im Berichtsjahre auf drei Bauunternehmen und ergab folgende Zahlen:

a. Schweizerische Centralbahn:

Amtsbezirke:	Außtand von 1861.	Eingang 1862.	Ausbezahlt in 1862.
Narmangen	Fr. 302. 50.	7113. 76.	7416. 26
Bern	" 22. 70.	2828. 50.	2851. 20
Büren	" 2. 50.	366. 44.	368. 94
	<u>Fr. 327. 70.</u>	<u>10,308. 70.</u>	<u>10,636. 40</u>

b. Ophmeijerijde Dfneftbahn.

		Bon 1861.		Bon 1862.	
		Ausfand von 1861.	Ausgablung.	Eingang.	Ausgablung.
Mntsbegirt	Miel	Gr.	6,016. 46	6,016. 46	1,777. —
	Mibau	"	7,144. 99	4,916. 51	18,808. 26
	Ronoffungen	"	410. 91	410. 91	327. 87
	Signau	"	99. 36	99. 36	2,058. 70
1		Gr.	13,671. 72	11,443. 24	22,971. 83

148

c. Bernijde Staatsbahn.

		Bon 1862.	
		Eingang.	Ausgablung.
Mntsbegirt	Miel	Gr.	11,329. 72
	Mibau	"	5,266. 89
	Ronoffungen	"	2,347. 43
	Signau	"	624. 02
1		Gr.	19,568. 06



### Vorschüsse in Eisenbahnsachen.

Die f. Z. der Ostwestbahn acquirirten Centralbahnactien konnten, so weit der Regierungsrath deren Veräußerung für passend erachtete, infolge Steigen des Curseß im Berichtsjahr mit einem erheblichen Gewinne versilbert werden. Der Vorschuß von Fr. 82,000 an die Einwohnergemeinde Thun, von der Centralbahnbetheiligung herrührend, wurde im Berichtsjahre zurückbezahlt, so daß sich die Vorschüsse an Gemeinden in Eisenbahnsachen auf die Fr. 270,500 reduzieren, welche verschiedenen emmenthalischen Gemeinden für ihre Betheiligung am Ostwestbahnunternehmen gemacht worden sind. Ueber die ausstehenden Zinse dieser Schuldverpflichtungen wird mit den Gemeinden abgerechnet werden, sobald deren aus der Liquidation der Ostwestbahn sich ergebende Guthaben bezogen sein werden.

Die von der Kantonalbank zurückgenommenen fremden Fonds bestanden auf 1. Januar 1862 noch aus:

a. lombardischen Renten im Schätzungs- resp. Ankaufswerthe von	Fr. 293,904. 92
b. Wienerstadtbank-Obligationen im Schätzungs- resp. Ankaufswerthe von	Fr. 9226. 66
letztere wurden im Berichtsjahre endlich um netto	Fr. 20,931. 75
veräußert, mithin mit einem Gewinne von	Fr. 11,705. 09
welcher laut Beschluß des Regierungsrathes von der Schätzungssumme der lombardischen Renten in Abzug gebracht werden soll, so daß letztere noch um eine Schätzungssumme von	Fr. 282,199. 83
im Vermögensetat des Staats verbleiben.	



Die Vorschüsse an Entsumpfungsunternehmen nach Mitgabe des Dekretes vom 22. März 1855 erreichten auf Ende 1862 die Summe von . . . . . Fr. 985,583. 81  
wovon aus dem bezüglichen à 4% realisirten Anleihen . . . . . Fr. 500,000 —  
und aus den Geldern der laufenden Verwaltung . . . . . Fr. 485,583. 81  
bestritten wurden. Der Stand dieser Vorschüsse ergibt sich des Nähern aus der Uebersicht, welche dem diesem Berichte beigegebenen Auszuge aus der Staatsrechnung angehängt ist.

An Vorschüssen des Staats sind ferner zu erwähnen:

1. Die Brandasssekuranzanstalt, welche in der ihr zu 4% verzinlich eröffneten Rechnung auf Ende 1862 wieder schuldete die Summe von . . . . . Fr. 237,469. 12
- 2) Die Cadastervorschüsse im Jura, welche auf Ende 1861 betrugen . . . . . Fr. 47,473. 83  
Im Jahr 1862 kamen hinzu . . . . . " 157. 90  
Fr. 47,631. 73  
Dagegen wurden zurückbezahlt . . . . . " 18,381. 71  
Guthaben des Staats auf 31. Dez. 1862 Fr. 29,250. 02
- 3) Die obrigkeitliche Holzspebitionsanstalt, welche in der ihr laut Beschluß des Regierungsrathes vom 29. November 1856 mit einem Credit von Fr. 50,000 à 4 % verzinlich eröffneten Rechnung auf den Jahres- schluß eine Summe schuldet von . . . Fr. 7665. 57
- 4) Der botanische Garten, für die zum Pflanzen- handel laut Beschluß des Regierungsrathes vom 5. Sept. 1860 à 4 % eröffnete Rechnung mit einem Credit von

Fr. 10,000 und einer Schuldsomme auf Ende 1862  
von . . . . . Fr. 8574. 68

---

5) Die Vorschüsse auf unrechthabende Kosten,  
auf Ende 1862 folgenden Stand aufweisend:

a) Geschäftskreis der Baudirektion:

- 1) Absperrungswerk beim Brodhäusi (Reg.=Rathschluß  
vom 17. August 1854) . . . Fr. 1,471. 38
- 2) Schwellenarbeiten bei'r Neudlenbrücke  
(R.=Rathsch. vom 1. Juni 1855) „ 693. 13
- 3) Schwellenarbeiten an der Lanenenstraße  
(R.=Rathsch. vom 5. April 1860) „ 932. 10
- 4) Neckwegarbeiten an der Gemeinde Schwa-  
dernau (R.=Rathsch. v. 30. Mai 1860) „ 2,823. 46
- 5) Straßenerstellung der Gmde. Särismyl  
(R.=Rathsch. vom 27. Sept. 1861) „ 11,000. —
- 6) Rüttiplötsch-Straße und Brücke (Reg.=  
Rathschluß vom 6. Okt. 1862) „ 2,260. 26

b) Geschäftskreis der Direktion des  
Innern:

- 7) Administrations-Kommissärkosten der  
Bürgergemeinde Münster (Reg.=Rathsch-  
beschluß vom 11. Mai 1858) . . Fr. 3,568. 65
  - 8) Administrations-Kommissärkosten der  
Einwohnergemeinde Unterseen (Reg.=  
Rathsch. v. 11. Juli 1861) . „ 2,953. —
- 

liebertrag: Fr. 25,701. 98

Uebertrag Fr. 25,701. 98

c) Geschäftskreis der Erziehungsdirektion:

9) Vorschuß an den Verfasser des Werkes:

„Obligatorischer Zeichnungsunterricht für Volksschulen“ laut Beschluß des Regierungsraths vom 18. September 1861 und Obligation in Verwaltung der Kantonsbuchhaltereie d. d. 28. gleichen Monats, à 4 % verzinslich und rückzahlbar auf 31. März 1863 . . . . .

Fr. 2000. —

d) Geschäftskreis der Finanzdirektion:

10) Kostenvorschuß in Sachen der Schenkung

Eduard v. Wattenwyl, laut Regierungsrathsbeschluß vom 10. Februar 1862

Fr. 366. 10

Fr. 28,068. 08

Für das Rechnungsergebniß pro 1862 wird auf den beiliegenden Auszug Staatsrechnung nebst vergleichender Uebersicht des Budget und der Rechnung pro 1861 verwiesen.

(Siehe Beilage I.)

### **Hypothekarkasse.**

Dieselbe hat auch im Jahr 1862 im Allgemeinen ihren gewöhnlichen Gang beibehalten, doch war der Zufluß der Depotselder zeitweilig nicht hinreichend, um allen Darlehnsbegehren entsprechen zu können, weshalb eine geraume Zeit lang nur kleinere Darlehn bewilligt wurden.

#### **Die Cassaverhandlungen**

weisen ein Einnehmen von . . . . . Fr. 6,607,916. 25

und ein Ausgeben von . . . . . „ 6,288,582. 06

Der Gesamtverkehr beträgt demnach Fr. 12,896,498. 31

## Verzeichniß

er die Anzahl der auf 31. Dezember 1862 unerhältlich gebliebenen allgemeinen Polizeibußen.

Amtsbezirke.	Im Jahr 1862 verjährte Bußen pro 1860.	Ausstehende Bußen.		
		1861.	1862.	Total- Ausstand
Arberg . . . . .	21	31	72	103
Arwangen . . . . .	40	18	88	106
Bern . . . . .	77	75	349	424
Biel . . . . .	26	56	145	201
Büren . . . . .	7	44	25	69
Burgdorf . . . . .	18	64	69	133
Courtellary . . . . .	76	121	166	287
Delsberg . . . . .	12	24	40	64
Erlach . . . . .	23	10	17	27
Fraubrunnen . . . . .	17	8	10	18
Freibergen . . . . .	69	70	117	187
Frutigen . . . . .	17	20	7	27
Interlaken . . . . .	72	108	109	217
Konolfingen . . . . .	28	20	98	118
Laufen . . . . .	39	40	94	134
Laupen . . . . .	5	4	13	17
Münster . . . . .	29	41	57	98
Neuenstadt . . . . .	16	14	19	33
Nidau . . . . .	47	58	58	116
Oberhasle . . . . .	143	51	62	113
Bruntrut . . . . .	226	344	460	804
Saanen . . . . .	17	25	51	76
Schwarzenburg . . . . .	20	24	56	80
Sestigen . . . . .	45	15	31	46
Signau . . . . .	32	21	72	93
Obersimmenthal . . . . .	9	6	26	32
Niedersimmenthal . . . . .	22	54	51	105
Thun . . . . .	76	46	82	128
Trachselwald . . . . .	24	30	12	42
Wangen . . . . .	39	50	66	116
Anzahl verjährter allgemeiner Polizeibußen . . . . .	1292	1492	2522	4014
Total der ausstehenden Polizeibußen				



Der Capitalstand der Anstalt, (Guthaben des Staates,) betragend auf 31. Dezember 1861	Fr. 6,902,658. 16
hat im Jahre 1862 durch den Einschluß der Kantonal-Obligationen Liquidation eine Vermehrung erhalten von	„ 509. 46
Capital auf 31. Dezember 1862	<u>Fr. 6,903,167. 62</u>

### Darlehn gegen Pfandbriefe.

Die Creditkommission hat im Jahre 1862 in 42 Sitzungen 1011 Geschäfte behandelt, deren größerer Theil in beiliegender Tabelle verzeigt sind. (Im Jahre 1861 erledigte die Credit-Commission in 70 Sitzungen 711 Geschäfte).

Bei der allgemeinen Hypothekarkasse verblieb auf 31. Dezember 1861 ein Kapital von . . Fr. 10,217,123. 68

Hierzu 751 im Jahre 1862 gemachte neue Darlehn . . . . .	„ 2,431,160. —
	<u>Fr. 12,648,283. 68</u>

Die Rückzahlungen betrugen . .	„ 355,463. 02
--------------------------------	---------------

Stand auf 31. Dezember 1862	<u>Fr. 12,292,820. 66</u>
-----------------------------	---------------------------

Das Kapital der Oberländer Hypothekarkasse, betragend auf 31. Dezember 1861 Fr. 7,012,535. 41

wurde im Jahr 1862 durch 75 neue Darlehn vermehrt um . . . . . „ 189,923. 33

Fr. 7,202,458. 74

Transport	Fr. 7,202,458. 74	Fr. 12,292,820. 66
-----------	-------------------	--------------------

Transport	Fr. 7,202,458. 74	Fr. 12,292,820. 66
Rückzahlungen im		
Jahr 1862 . . . . .	„ 205,739. 35	
		<hr/>
Bleibt Kapital auf 31. Dezember 1862	Fr. 6,996,719. 39	
		<hr/>
Gesamtbetrag der Darlehn gegen		
Pfandbriefe . . . . .	Fr. 19,289,540. 05	
Auf 31. Dezember 1861 beliefen sich		
dieselben auf . . . . .	„ 17,229,659. 09	
		<hr/>
Vermehrung . . . . .	Fr. 2,059,880. 96	
		<hr/>

Depots zu 3½ und 4 Prozent.

Stand derselben auf 31. Dezember		
1861 . . . . .	Fr. 10,955,039. —	
Hiezu 2035 neue Einlagen im Jahr		
1862 im Belaufe von . . . . .	„ 4,016,690. —	
		<hr/>
	Fr. 14,971,729. —	
Abgang durch Rückzahlungen . . . . .	„ 1,502,960. —	
		<hr/>
Bleibt Guthaben der Einleger auf		
31. Dezember 1862 . . . . .	Fr. 13,468,769. —	
		<hr/>
Der letztjährige Stand der Hinterla-		
gen der Landesfremden von . . . . .	Fr. 21,534. 78	
ist durch die Rückzahlungen im Jahre		
1862 vermindert worden um . . . . .	„ 5798. 26	
		<hr/>
Bleibt Capital . . . . .	Fr. 15,736. 62	
		<hr/>
Die Hinterlagen der Auswan-		
derungsagenten sind im Jahre 1862		
gleichgeblieben mit . . . . .	Fr. 15,000. —	
		<hr/>

Die Einnahmen an Zinsen und Kostenerstattungen betrugen im Jahre 1862:

1. Zinse von Hypothekar-Darlehn	Fr.	697,853. 61
2. Bezogene Marchzinse von Depots	"	259. 82
3. Ertrag der Domainen-Casse	"	2414. 03
4. Verwaltungsemolumente und Kosten-Erstattungen	"	9612. 29
wozu noch die Vermehrung des Zinsausstandguthabens kommt mit	"	7355. 54
Zusammen	Fr.	717,495. 29

Dagegen ist verausgabt worden:

1. an Marchzinsen von übernommenen Titeln	Fr.	3732. 18
2. an Passivzinsen	"	427,913. 82
3. an Vergütung des Zinsausgaben-Überschusses das obrigkeitlichen Zinsrodels	"	61,325. 28
4. an Vergütung des Kostenausgabenüberschusses der Kantonalbank-Obligationen-Liquidation	"	84. 42
5. an Zinsvergütung für die nicht sogleich abgelieferten Gelder der Liquidation der Entsumpfungsunternehmungen (Gürbe-Correktion I. Abthl.)	"	241. 85
6. Verwaltungskosten	"	34,879. 77
Uebertrag	Fr.	528,177. 32
	Fr.	717,495. 29



Uebertrag Fr. 528,177. 32 Fr. 717,495. 29

(Nach Abzug der bezogenen Emolumente u. Kostenersstattungen von Fr. 9612. 29 betragen die Verwaltungskosten nur Fr. 25,267. 48 oder Fr. 4429. 27 mehr als letztes Jahr. Diese Mehrausgabe vertheilt sich nach Rubriken: I. Mehrausgaben: Fr. 300 Sitzungsgelder der Kreditkommission, Fr. 2300 Besoldungen der Angestellten und Extraarbeiten, Fr. 900 Betreibungsz- und Prozeßkosten, Fr. 300 Buchbinderlöhne und Porti. II. Mindereinnahmen: an Kostenersstattungen Fr. 900. Die vorstehenden Angaben über die Geschäftszunahme der Anstalt lassen dieses Resultat begreifen.)

---

528,177. 32

Reiner Ertrag Fr. 189,317. 97

Fügt man dieser Summe zu die oben verzeigten Vergütungen von Zins und Kosten:

	Uebertrag	Fr.	189,317. 97
1. an den obrigkeitlichen Zinsrodel			
. . . . .	Fr.	61,325. 28	
2. an die Kantonalbank-			
Obligationen = Liqui-			
dation . . . . .	"	84. 42	
	Fr.	61,409. 70	
weniger Ertragsabliefe-			
rung der Domänen-			
Kasse . . . . .	"	2414. 03	
		"	58,995. 67
so ergibt sich als eigentlicher Ertrag			
der Hypothekarkasse im Jahre 1862	Fr.	248,313. 64	
oder $3\frac{6}{10}\%$ des darinliegenden Staats-			
kapitals (Ertrag im Jahr 1861			
$3\frac{73}{100}\%$ , also $\frac{1}{8}\%$ mehr als Anno			
1862). Der Minderertrag pro 1862			
ist aus der Abnahme der Depots zu			
$3\frac{1}{2}\%$ und den Mehrkosten zu erklären.			
Der Kantonskasse ist die Restanz			
des Ertrages pro 1861 mit . . . . .	Fr.	45,836. 52	
und auf Rechnung desjenigen pro 1862	"	160,000. —	
abgeliefert worden. Dieselbe hat demnach			
noch zu beziehen . . . . .	"	29,317. 97	

## II. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

### 1. Der obrigkeitliche Zinsrodel.

Das reine Vermögen desselben be-			
trug auf 31. Dezember 1861 . . . . .	Fr.	772,339. 28	
und beläuft sich nun auf Ende 1862 auf	"	862,148. 35	
	Uebertrag	Fr.	89,809. 07

Uebertrag	Fr.	89,809. 07
nämlich Vermögen	Fr.	3,000,043. 49
Schulden	„	2,137,895. 14
bleibt wie oben netto	Fr.	862,148. 35

Die Vermehrung von . . . . Fr. 89,809. 07  
rührt einzig von dem vermehrten Zinsausstand der Ostwest-  
bahntien her.

Der Vorschuß der Hypothekarkasse ist auf Fr. 22,802  
angestiegen.

An Zinsen waren eingegangen Fr. 32,425. 63. Da-  
gegen wurde an Zinsen und Kosten verausgabt Fr. 93,750. 91.  
Der Ausgaben-Ueberschuß beträgt demnach Fr. 61,325. 28.

## 2. Die Domainenkasse.

Das lehtjährlge Vermögen der Domainenkasse betrug mit  
Ausfluß der Feudallasten-Liquidation . Fr. 994,543. 67

Auf 31. Dezember 1862

verblieb an Capital . Fr. 1,162,419. 58

An Zinsausstand . „ 49,234. 26

Summa Fr. 1,211,653. 84

wonon die Passiven mit  
Zinsausstand nebst dem Pas-  
sivsaldo abzuziehen sind Fr. 311,484. 19

Bleibt reines Vermögen  
der Domainenkassa . . . . Fr. 900,169. 65

Verminderung im Jahre 1862 Fr. 94,374. 02

Die Domainenkasse hatte im Jahre 1862  
durch Liegenschaftsverkäufe Zuwachs er-  
halten für . . . . Fr. 78,792. 11

Uebertrag	Fr. 78,792. 11
dazu Vermehrung des Zins- ausstandes der Aktiven	" 4,116. 35
und Abnahme desjenigen der Passiven . . .	" 370. 07

Die Verminderung durch  
die Domainen = Ankäufe  
vom Jahre 1862 betru-  
gen . . . Fr. 207,616. —

wozu noch die Loß-  
kaufsumme für Lie-  
ferung von Commu-  
nion-Brod u. Wein  
an d. Kirchgemeinde  
Desh kommt mit Fr. 900. — 208,516. —

Verminderung . . . Fr. 125,237. 47

Davon ab : Capital-Ein-  
nahmen-Ueberschuß der Feu-  
dallasten-Liquidation . . " 30,863. 45

Bleibt Verminderung wie oben Fr. 94,374. 02

## 2. b) Die Feudallasten = Liquidation.

Die Aktiven derselben beliefen sich am 31. Dezember 1861 auf . . . . .	Fr. 419,480. 09
Ablösungen im Jahr 1862	Fr. 144,908. 73
Verlustabschreibungen . . "	80. 82
verminderter Zinsausstand "	8,830. 97
Summa Abgang	<u>153,820. 52</u>
Stand auf 31. Dez. 1862	Fr. 265,659. 57

Uebertrag Fr. 265,659. 57

Die Passiven der Feudallasten-Liquidation,  
welche auf 21. Dezember  
1861 betrugen . . . Fr. 1,313,688. 58  
haben sich durch Abzahlung  
herausgelooster Staats-  
schuldscheine vermindert  
um . . Fr. 109,420. 33

Der Zins-  
ausstand hat  
sich vermindert  
um . . Fr. 1,885. — „ 111,305. 33

Bleibt an Passiven . . . 1,202,383. 25

Es erzeugt sich somit bei der Feudallasten-  
Liquidation ein Schulden-Ueberschuß von Fr. 936,723. 68

Die Domainenkasse besitzt ein reines Ver-  
mögen von . . . „ 900,169. 05

Beide Verwaltungsabtheilungen zusam-  
men genommen, ergibt sich ein Schulden-  
überschuß derselben von . . . Fr. 36,554. 03

Die eingenommenen Zinse der beiden  
Abtheilungen beliefen sich im Jahr 1862 auf „ 63,229. 68

die bezahlten Passivzinse und Kosten  
aber nur auf . . . „ 60,815. 65

Bleibt Einnahmen-Ueberschuß . . . Fr. 2,414. 03

### 3. Die Dienstenzins-Casse.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 Fr. 4,077,661. 92

Zinseingang . . . Fr. 163,600. 31

Dagegen hat sich der Zins-  
ausstand vermindert um „ 1,145. 35

Bleiben . . . Fr. 162,454. 96

Uebertrag	Fr. 162,454. 96	Fr. 4,077,661. 92
An Kostenerstattungen ist eingegangen. . . . .	" 621. 04	
ferner Zinsgewinn bei Rückzahlung nicht auf= gehindeter Capitale . . .	" 1,093. 02	
Zusammen	Fr. 164,169. 02	
An Jahres- und March= zinsen wurden an die Einleger ausbezahlt oder denselben gutgeschrieben	Fr. 149,803. 66	
Sonstige Zinsvergütun= gen, Liegen= schafts- und Verwaltungs= kosten, Steu= ern u. Fr. 9,356. 13		
	" 159,159. 79	
Fürschlag	Fr. 5009. 23	
	Fr. 4,082,671. 15	
Davon ab der Mehrbetrag der Rückzah= lungen an die Einleger . . . . .	" 53,906. 51	
Bleibt Vermögen auf 31. Dezember 1862	Fr. 4,028,764. 64	
nämlich Zinsschriften . . . . .	Fr. 3,889,030. 54	
Liegenschaften . . . . .	" 21,656. 11	
Capital- und Pachtzins= ausstand . . . . .	" 108,747. 34	
Rechnungsrestanz . . . . .	" 9,330. 65	
Facit	" 4,028,764. 64	

Uebertrag Fr. 4,028,764. 64

Die Einlagen betrugen  
auf 31. Dezember 1861 Fr. 518,437. 53

Zieht man von den Rück-  
zahlungen im Jahre 1862  
von Fr. 518,437. 53

die Einlagen  
im gleichen  
Zeitraum ab  
mit Fr. 464,531. 02

so ergibt sich  
eine Vermin-  
derung des  
Einlage = Ka-

pitals von ————— Fr. 53,906. 51

Stand desselben auf 31. Dezember 1862 Fr. 3,869,093. 81

Vermögens = Ueberschuß Fr. 159,670. 83

#### 4. Die Muzhagen = Stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . . . Fr. 652,689. 67

Zinsen = Eingang . . . . Fr. 26,020. 85

abzüglich der Zinsausstands =

verminderung von . . . " 203. 71

Bleiben . . . . . Fr. 25,817. 14

woraus durch Einlösung von

294 Anweisungen der Erzie-  
hungsdirektion Fr. 22,921. 57

an Stipendien, Frei-  
sen u. Reisegeldern  
ausgerichtet wurden.

Uebertrag Fr. 22,921. 57      25,817. 14      652,689. 67

Uebertrag Fr. 22,921. 57	25,817.14	652,639. 67
Steuern, Verwal-		
tungs- und andere		
Kosten . . . Fr. 1,862. 43		
	Fr. 24,784. —	
Ueberschuß od. Kapitalvermehrung		1,033. 14
Vermögen auf 31. Dezember 1862		Fr. 653,722. 81

##### 5. Der Schulschekel-Fundus.

Vermögen auf 31. Dezember 1861	Fr. 108,015. 50
Zinsertrag im Jahre 1862	Fr. 4,637. 34
davon ab die Verminderung	
des Zinsausstandes . . . „	494. 43
bleiben . . . . .	Fr. 4,142. 91
An Reise-Stipendien, Reisen,	
Kosten des Schulfestes wurde	
daraus bezahlt	Fr. 2,692. 12
außerdem an	
Steuern u. Ver-	
schiedenem „	477. 33
	Fr. 3,169. 45
Ueberschuß . . . . .	973. 46
Vermögen auf 31. Dezember 1862	Fr. 108,988. 96
Das auf dem Schulschekel-Fond haftende	
Kapital der Haller'schen Preismedaille be-	
trägt nach Hinzufügung nicht verwendeter	
Zinse (pro 1862 Fr. 103. 45) . . . . .	Fr. 2,689. 76
Bleibt reines Vermögen . . . . .	Fr. 106,299. 20



Der Ertrags = Ueberschuß von Fr. 973. 46 wird durch vorstehenden Passiv = Zinszuschlag von Fr. 103. 45 auf Fr. 870. 01 reduzirt.

#### 6. Die Landjäger = Invalidenkasse.

Das Vermögen dieser Kasse betrug auf 31.

Dezember 1861 . . . . .	Fr. 54,260. 45
Darou ist an Zinsen eingegangen Fr. 2,122. 13	
wozu noch die Vermehrung des	
Zinsausstandes kommt, mit . . . . .	46. 27
ferner die Beischüsse der Landjäger (mit den außerordentlichen Nachzahlungen) . . . . .	8039. 07
der fixe Staatsbeitrag nach §. 18	
des Gesetzes vom 9. Dez. 1861 . . . . .	2,500. —
und an Bußantheilen, Erstattungen zc. . . . .	1,263. 83
	<hr/>
	Fr. 13,971. 30

Die pro 1862 ausgerichteten Pensionen betragen Fr. 10,999. 52

Die Uniformvergütungen, Beerdigungskosten, Steuern zc.

ferner . . . . Fr. 434. 68. 11,434. 20

Vermehrung des Vermögens im Jahr 1862 Fr. 2,307. 10

Stand auf 31. Dezember 1862 . . . . Fr. 56,797. 55

#### 7. Die Viehentjädigungskasse.

Dieselbe besaß auf 31. Dezember 1861 ein

Vermögen von . . . . . Fr. 354,863. 78

Uebertrag Fr. 354,863. 78

Uebertrag: Fr. 354,863. 78

welches im Jahr 1862 an Zins abgeworfen  
hat . . . . . Fr. 14,811. 04

Davon ab Zinsausstandver-  
minderung . . . . . „ 928. 77

bleiben . . . . . Fr. 13,882. 27  
An Bußantheilen sind eingegangen 118. 32

Stempelgebühr von 81,835 ver-  
kauften Viehscheinen . . . 4,325. —

Zusammen Fr. 18,325. 59

#### Ausgaben:

1) Letzter Beitrag zu den Vieh-  
prämien . . . Fr. 5000. —

2) Steuern, Nachlaß  
und verschiedene  
Kosten . . . „ 1778. 19 6,778. 19

Bleibt ein Ueberschuß von . . . . . Fr. 11,547. 40

Vermögen auf 31. Dezember 1862 . . . Fr. 366,411. 18

#### 8. Die Pferdscheine-Kasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . . . Fr. 3882. 11

Zinseneingang im Jahr 1862 Fr. 144. 80

Erlös aus 7473 Gesundheits-  
scheinen nach Abzug der Herstel-  
lungskosten . . . . . „ 218. 15

Vermehrung . . . . . Fr. 362. 95

Stand auf 31. Dezember 1862 . . . Fr. 4245. 06

9. Der Kantonschul-Fond.

Vermögen auf 31. Dezember 1861 . .	Fr. 8195. 60
Zinseingang im Jahre 1862	Fr. 308. 80
Promotions- und Eintrittsgelder „ 1899. —	
Zusammen	„ 2207. 80
Vermögen auf 31. Dezember 1862 . .	<u>Fr. 10,403. 40</u>

10. Die Viktoria-Stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1861. .	Fr. 757,211. 74
Zinseingänge im Jahre 1862	Fr. 33,629. 07
Abzug der Zinsausstandvermin-	
derung von . . . . . „	<u>4,573. 10</u>
Bleiben	Fr. 29,055. 97
Hierzu Mehrerlös aus verkauf-	
ten fremden Fonds . . . „	<u>2,030. 55</u>
Zusammen	Fr. 31,086. 52

Die im Jahre 1862 für die  
Anstalt zu Kleinwabern be-  
zahlten Beträge belaufen sich  
auf . . . Fr. 19,000. —

An Leibrenten  
sind ausgerichtet  
worden . . . „ 1,600. —  
ferner an Zins-  
vergütungen . „ 1,754. 82  
und an Verwal-  
tungs- u. sonsti-  
gen Kosten . . „ 1,636. 50 Fr. 23,991. 32

Mehrertrag . . . . . 7,095. 20

Vermögen auf 31. Dezember 1862 . Fr. 764,306. 94

Uebertrag: Fr. 764,306. 94

Dasſelbe beſteht aus:

1) Zinſſchriften mit Zinſausſtand . . . . .	Fr. 640,924. 77	
2) unverwertheten Beweglichkeiten . . . . .	"	520. 60
3) aus der 1861/1862 angekauften Liegenſchaft z. Kleinwabern, deren Erwerbspreis beträgt . . . . .	Fr. 63,150. —	
wozu noch für Bauten verausgabt wurden . . . . .	"	54,973. 70
		118,123 70
4) Rechnungsreſtanz . . . . .		4,737. 87
	Facit	<u>Fr. 764,306. 94</u>

# 11. Liquidation der Kantonalbank = Obligationenſtände.

Auf 31. Dez. 1861 ſtand an Kapital aus	Fr. 21,636. 70
Davon iſt eingegangen . . . . .	Fr. 657. 91
Als Nachlaß iſt abgeſchrieben worden . . . . .	" 87. 31
	Fr. 745. 22

Davon ſind abzuziehen:	
die durch Einlage eines neuen Titels getilgten . . . . .	" 148. 45
Bleibt Verminderung . . . . .	596. 77
Capital auf 31. Dezember 1862 . . . . .	<u>Fr. 20,639. 93</u>
Wie ſchon wiederholt bemerkt, iſt der größere Theil dieſer Forderungen unerhältlich.	

12. Liquidation der Kostgelder=Ausstände des  
Seminars von Münchenbuchsee.

Die auf 31. Dezember 1861 noch	Fr.	1096. 95
betragenden Ausstände wurden durch die Ein-		
gänge im Jahre 1862 von	"	329. 70
reduzirt auf	Fr.	<u>797. 25</u>

13. Liquidation der Kostgelder=Ausstände der  
Normal-Anstalt in Delßberg.

Von den auf 31. Dezember 1861 noch ausstehend ge-		
wesenen	Fr.	1047. 43
ist im Jahre 1862 eingegangen	:	" 116. —
Bleiben	Fr.	<u>931. 43</u>

14. Liquidation der Kostgelder=Ausstände des  
Seminars Hindelbank.

Der letztjährige Ausstand von	Fr.	150. —
ist durch den seitherigen Eingang von	"	60. —
reduzirt worden auf	Fr.	<u>90. —</u>

15. Liquidation der Kostgelder=Ausstände der  
Normalanstalt Bruntrut.

Auf 31. Dezember 1861 verblieben von diesen Aus-		
ständen	Fr.	974. 35
Davon ist im Jahr 1862 eingegangen	"	238. 11
Ausstand auf 31. Dezember 1862	Fr.	<u>736. 24</u>

**Hypothekarkasse.****Uebersicht der im Jahre 1862 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.**

Landschaften.	Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.								Oberländer-Kasse.							
		Darlehnsbegehren				Bewilligte Darlehn				Darlehnsbegehren		Bewilligte Darlehn					
		nach		nach		nach		nach		nach		nach					
		Amtsbezirken.		Landschaften.		Amtsbezirken.		Landschaften.		Amtsbezirken.		Amtsbezirken.					
		Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.	Personen.	Capitalia.				
Oberland . . .	Frutigen . . . . .	87	Franken. 166,935	484	Franken. 988,495	86	Franken. 141,080	477	Franken. 845,070	33	Franken. 84,965	29	Franken. 73,746				
	Interlaken . . . . .	159	226,950			158	185,530			16	21,295	16	19,540				
	Oberhasle . . . . .	76	118,760			74	95,500			—	—	—	—				
	Niedersimmenthal . . . . .	23	71,907			22	65,700			25	77,753	25	76,132				
	Obersimmenthal . . . . .	55	134,650			55	122,100			8	30,870	8	30,300				
	Saanen . . . . .	35	82,938			35	70,230			5	18,179	5	17,275				
	Thun . . . . .	49	186,355			47	164,930			—	—	—	—				
Mittelland . . .	Bern . . . . .	12	82,490	105	Franken. 662,529	10	80,100	103	Franken. 596,170	87		83					
	Burgdorf . . . . .	6	77,500			6	74,700			233,062		216,993					
	Fraubrunnen . . . . .	4	18,828			4	18,820			<b>Bemerkung.</b> Außer den hier verzeigten bewilligten Summen, sind noch andere, die Einlage neuer Titel für schon bestehende Forderungen betreffend, als Capitalanwendungen verrechnet.							
	Konolfingen . . . . .	10	102,700			10	88,800										
	Laupen . . . . .	1	9,000			1	8,000										
	Schwarzenburg . . . . .	18	106,125			18	92,400										
	Sestigen . . . . .	54	265,886			54	233,350										
Emmenthal . . .	Signau . . . . .	1	10,000	7	Franken. 71,200	1	9,000	7	Franken. 61,100								
	Trachselwald . . . . .	6	61,200			6	52,100										
Oberrargau . . .	Marwangen . . . . .	8	38,100	12	Franken. 74,200	8	35,900	12	Franken. 66,200								
	Wangen . . . . .	4	36,100			4	30,300										
	Marberg . . . . .	30	111,800			29	107,100										
Seeland . . . . .	Biel . . . . .	4	48,000	61	Franken. 260,690	3	34,000	59	Franken. 229,200								
	Büren . . . . .	16	68,590			16	59,100										
	Erlach . . . . .	3	4,500			3	4,500										
	Neuenstadt . . . . .	1	1,200			1	1,100										
	Nidau . . . . .	7	26,600			7	23,400										
Reberberg . . .	Courtellary . . . . .	37	287,824	171	Franken. 1,035,204	36	225,950	165	Franken. 887,900								
	Delsberg . . . . .	9	98,300			9	82,000										
	Freibergen . . . . .	36	225,890			35	213,350										
	Laufen . . . . .	10	76,700			10	64,900										
	Münster . . . . .	40	192,990			40	166,000										
	Bruntrut . . . . .	39	153,500			35	135,700										
		840	3,092,318	840	3,092,318	823	2,685,640	823	2,685,640								

### 16. Privatverwaltungen.

Zu verwaltesdes Vermögen auf 31. Dez. 1861	Fr. 71,780. 19
Stand auf 31. Dezember 1862 . . . . .	„ 77,990. 29
Vermehrung . . . . .	Fr. <u>6,210. 10</u>

### 17. Liquidation der Entsumpfungsunternehmungen.

#### (1. Abtheilung der Gärbe-Correction.)

Guthaben des Staates auf 31. Dez. 1861	Fr. 185,787. 92
Die Eingänge hievon betragen . . . . .	„ 15,790. 83
Bleiben . . . . .	Fr. 161,997. 09
Hiezu Zins pro 1862 . . . . .	„ 7,112. 95
Capital u. Zinsausstand auf 31. Dez. 1862	Fr. <u>177,110. 04</u>

(Vergleiche Beilage II.)

### Kantonalbank.

#### Allgemeiner Geschäftsverkehr.

Derfelbe belief sich im Jahr 1862:

Bei der Hauptbank auf . . . . .	Fr. 164,938,030
„ „ Filiale von St. Immer . . . . .	„ 42,898,940
„ „ „ „ Biel . . . . .	„ 34,380,562
„ „ „ „ Burgdorf . . . . .	„ 21,952,843
	Fr. 264,170,375
Im Jahr 1861 hatte der Umsatz betragen „	<u>247,173,225</u>
Vermehrung Fr.	16,997,150

### Cassa-Verkehr.

In obigen Summen ist der Cassa-Verkehr mit folgenden Beträgen inbegriffen, wobei der bloße Umtausch von Banknoten nicht in Anschlag gebracht ist:

In Bern . . . . .	Fr. 45,802,420
„ St. Immer . . . . .	„ 10,784,617
„ Biel . . . . .	„ 9,712,987
„ Burgdorf . . . . .	„ 7,034,795

Fr. 73,334,819

Der vorjährige Cassaumsatz hatte betragen „ 63,927,323

Vermehrung Fr. 9,407,496

Durchschnittlicher Cassavorrath bei sämmtlichen Bankanstalten  
Fr. 1,086,455

Höchster Stand . . . . . „ 1,310,824

Niedrigster Stand . . . . . „ 805,580

Hierin ist die effektive Baarschaft mit folgenden Summen inbegriffen:

Jahresdurchschnitt Fr. 531,500 gegen Fr. 483,180 im Vorjahr.

Maximum . „ 759,900 „ „ 751,465 „ „

Minimum . „ 358,500 „ „ 276,145 „ „

### Banknoten.

Am 1. Januar betrug die Noten-Emission Fr. 1,022,850

Im Lauf des Jahres wurden neu emittirt:

6,800 Noten zu Fr. 50	Fr. 340,000,	„ 540,000
10,000 „ „ 20	„ 200,000	„

Stand auf 31. Dezember Fr. 1,562,850

Die Circulation belief sich:

Im Jahresdurchschnitt auf Fr. 503,150 gegen Fr. 400,500 im Vorjahre.



Höchster Stand . . .	Fr. 721,850	gegen Fr. 639,350
im Vorjahre.		
Niedrigster Stand . . .	" 374,500	" " 165,500
im Vorjahre.		

**Offene Kredite mit Sicherheitsleistung.**

Am 1. Januar waren 1400 Kredite eröffnet im Betrage von . . . . . Fr. 11,356,300

Im Lauf des Jahres wurden 229 neue Kredite bewilligt und einige ältere erhöht, im Gesamtbetrag von . . . " 1,761,500

---

Fr. 13,117,800

Dagegen wurden 78 Kredite aufgelöst und mehrere andere reduzirt; Verminderung " 727,600

---

Bestand der offenen Credite auf 31. Dezember (an 1551 Inhaber) . . . " 12,390,200

---

Dieselben haben somit um 151 zugenommen, im Belaufe von . . . " 1,033,900

---

Obige 1551 Credite vertheilen sich auf die 5 Anstalten wie folgt:

Auf die Hauptbank . . .	523 Credite mit Fr. 5,293,000
" " Filiale von St. Immer 254	" " " 1,949,700
" " " " Biel . . 220	" " " 2,030,500
" " " " Burgdorf 171	" " " 1,647,000
" " " " Thun . . 383	" " " 1,470,000
	<hr/>
1551	Fr. 12,390,200

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihre Akkreditirten zu fordern . . . . . Fr. 6,561,183

Uebertrag: Fr. 6,561,183

Im Laufe des Jahres bezogen dieselben:

In Bern . . .	Fr. 13,689,677	
" St. Immer . . .	" 5,316,844	
" Biel . . .	" 4,657,548	
" Burgdorf . . .	" 3,316,435	
		<hr/>
		" 26,980,504
		<hr/>
		Fr. 33,541,687

Die Rückzahlungen betrugen:

In Bern . . .	Fr. 13,616,854	
" St. Immer . . .	" 5,356,965	
" Biel . . .	" 4,542,588	
" Burgdorf . . .	" 3,251,373	
		<hr/>
		" 26,767,780
		<hr/>

Stand auf 31. Dezember . . . Fr. 6,773,907

Es blieben demnach zur Verfügung der Aktres-

ditiren . . . " 5,616,293

Total der Credite Fr. 12,390,200

### Wechselgeschäfte.

Am 1. Feb. befanden sich im Portefeuille 2,655 Wechsel. Betrag. Fr. 3,662,453

Im Laufe des Jahres gingen ein:

	Wechsel.	Betrag.
In Bern . . .	16,961	Fr. 21,983,054
" St. Immer 10,488	"	6,296,802
" Biel . . . 5,634	"	4,501,761
" Burgdorf 3,530	"	1,951,167
		<hr/>
	36,613	" 34,732,784
		<hr/>
	39,268	Fr. 38,395,237

	Wechsel.	Betrag.
Uebertrag:	39,268	Fr. 38,395,237
Hievon wurden realijirt . . .	36,740	" 34,378,501
Wechselbestand auf 31. Dezember .	2,528	Fr. 4,016,736
nämlich: Wechsel.	Betrag.	
In Bern .	855	Fr. 2,742,514
" St. Immer	1143	" 787,388
" Biel .	402	" 394,192
" Burgdorf	128	" 92,642
	2528	Fr. 4,016,736
	Wechsel.	Betrag.
Im Jahr 1862 find discountirt worden	36,613	Fr. 34,732,784
" " 1861 " " "	36,527	" 33,432,071
Vermehrung	86	Fr. 1,300,713

#### Darlehn.

Stand derselben auf 1. Januar . . .	Fr. 17,491
Im Lauf des Jahres wurden Darlehn bewilligt:	
In Bern für . . . . .	" 283,845
" St. Immer . . . . .	" 58,271
" Biel . . . . .	" 77,942
" Burgdorf . . . . .	" 127,117
	Fr. 564,666

#### Rückzahlungen erfolgten:

In Bern . . . . .	Fr. 130,362
" St. Immer . . . . .	" 10,848
" Biel . . . . .	" 20,664
" Burgdorf . . . . .	" 92,315
	" 254,189
Stand auf 31. Dezember . . . . .	Fr. 310,477

**Werthpapiere.**

Auf 1. Januar besaß die Bank an bernischen Kommunal-Obligationen . . . . .	Fr. 120,220
Behufs momentaner Verwendung disponibler Gelder wurde eine Anzahl gleicher Valoren angekauft im Betrag von . . . . .	„ 223,311
	<hr/> Fr. 343,531
Hievon wurden realisirt . . . . .	„ 14,290
Stand auf 31. Dezember . . . . .	<hr/> Fr. 329,241

**Verzinsliche Depositen.**

**A. In Conto-Corrent.**

Am 1. Januar schuldete die Bank an 359 Deponenten . . . . .	Fr. 2,487,938
Im Laufe des Jahres wurden eingezahlt:	
in Bern . . . . .	Fr. 2,567,585
„ St. Immer . . . . .	„ 761,004
„ Biel . . . . .	„ 763,237
„ Burgdorf . . . . .	„ 503,702
	<hr/> „ 4,595,528
	<hr/> Fr. 7,083,466
Zurückgezogen wurden:	
in Bern . . . . .	Fr. 2,247,788
„ St. Immer . . . . .	„ 533,012
„ Biel . . . . .	„ 828,704
„ Burgdorf . . . . .	„ 383,344
	<hr/> „ 3,992,848
Stand auf 31. Dezember (365 Deponenten)	<hr/> Fr. 3,090,618
Zunahme gegen 1861 . . . . .	<hr/> Fr. 602,680

B. Gegen 4 prozentige Cassascheine.

Am 1. Januar waren deponirt . . . Fr. 3,343,527

Neu hinzugekommen sind:

in Bern . . . . .	"	86,782
" St. Immer . . . . .	"	9,535
" Biel . . . . .	"	15,807
" Burgdorf . . . . .	"	28,344
		<hr/>
	Fr.	3,483,995

Dagegen wurden rembourfirt:

in Bern . . . . .	Fr.	385,689
" St. Immer . . . . .	"	25,843
" Biel . . . . .	"	23,876
" Burgdorf . . . . .	"	79,975
		<hr/>
	"	515,383

Stand auf 31. Dezember 

---

 Fr. 2,968,612

Verminderung gegen 1861 . . . . . Fr. 374,915

Mit Rücksicht auf den starken Zufluß anderweitiger Geldmittel wurde gegen Ende Januar die Ausgabe neuer 4prozentiger Cassascheine eingestellt.

### C. Gegen 3prozentige Cassafcheine.

Stand auf 1. Januar	.	.	.	.	237 Scheine (incl. Zins) Gr. 364,192
Im Lauf des Jahres wurden emittirt:					
in Bern	.	.	.	.	272
" Et. Sommer	.	.	.	.	—
" Biel	.	.	.	.	24
" Burgdorf	.	.	.	.	36
					<hr/>
					569
					<hr/>
					Gr. 812,860

176

Die Rückzahlungen betragen: Scheine. Betrag.

in Bern	.	.	.	263 Gr. 383,282
" Et. Sommer	.	.	.	—
" Biel	.	.	.	32
" Burgdorf	.	.	.	33
				<hr/>
				328
				<hr/>
				" 489,706
Stand auf 31. December	.	.	.	241
				<hr/>
				Gr. 323,154
Merminberung gegen 1861	.	.	.	.
				<hr/>
				Gr. 41,038

### Zusammenzug der verzinßlichen Depositen.

A. In Conto = Corrent . . . .	Fr. 3,090,618
B. Gegen 4=prozentige Cassascheine . .	" 2,968,612
C. " 3=prozentige " . . . .	" 323,154
	<hr/>
	Fr. 6,382,384

Am 31. Dezember 1861 hatten sich die Einlagen belaufen auf . . . .	" 6,195,657
	<hr/>
Zunahme	Fr. 186,727

### Auswärtige Correspondenten.

Am 1. Januar besaß die Bank bei ihren auswärtigen  
Correspondenten ein Guthaben von . . . Fr. 1,292,075

Im Laufe des Jahres wurden denselben  
übermacht:

durch die Hauptbank . . .	Fr. 11,853,680
" " Filiale St. Immer " . .	1,541,102
" " " Biel . . .	348,346
" " " Burgdorf " . .	548,849
	<hr/>
	" 14,291,977
	<hr/>
	Fr. 15,584,052

Dagegen bezogen die 4 Anstalten, nämlich:

Bern . . . .	Fr. 12,296,348
St. Immer . . . .	" 1,557,508
Biel . . . .	" 372,990
Burgdorf . . . .	" 561,786
	<hr/>
	" 14,788,632

Guthaben der Bank auf 31. Dezember	Fr. 795,420
Verminderung gegen 1861 . . . .	Fr. 496,655

**Jahreserträgniß.**

Nach Ausweis der hienach folgenden Bilanz des Gewinn- und Verlust = Conto stellt sich der Reinertrag des Jahres 1862 auf . . . . . Fr. 251,480  
oder ungefähr  $7\frac{1}{5}$  %.

Hievon wurden nach Vorschrift des §. 32 des Bankgesetzes an die Staatskasse abgeliefert, als Zins à 4 % auf dem Stammkapital von  $3\frac{1}{2}$  Millionen . . . . . „ 140,000

der Ueberschuß von Fr. 111,480

bildet den Reingewinn, welcher nach den Bestimmungen des Bankgesetzes wie folgt zu vertheilen ist:

75 % oder Fr. 83,610 dem Staate,  
25 % „ „ 27,870 der Bankdirektion, sowie den Beamten und Angestellten sämtlicher Institute.

Wie oben Fr. 111,480.

Das Betreffniß des Staates beträgt demgemäß im Ganzen Fr. 223,610 oder zirka  $6\frac{2}{5}$  % und ist das günstigste, das bis jetzt erzielt wurde.

Den vorstehenden Uebersichten mögen noch folgende Mittheilungen beigelegt werden:

Als im Jahr 1858 die Gründung von Bankfilialen in St. Immer, Biel und Burgdorf beschlossen wurde, kam auch eine solche für Thun und das Oberland zur Sprache. Ein Entschaid wurde jedoch auf später verschoben, weil die Dringlichkeit hier nicht so groß schien und man überdieß eine allzustarke Zersplitterung des Bankkapitals befürchtete. Seit-her haben sich die Verhältnisse wesentlich verändert. Der Bau einer Eisenbahn von Bern nach Thun blieb nicht ohne



günstigen Einfluß auf Handel und Verkehr in den oberländischen Bezirken; Viehzucht und Landwirthschaft haben sich infolge erleichterten und vermehrten Absatzes ihrer Produkte sichtlich gehoben, und es ist überhaupt auf gewerblichem Gebiete eine erhöhte Thätigkeit eingetreten. Auf der andern Seite erhielten die Betriebsmittel der Bank durch die Aufnahme eines Anleihe von 2 Millionen Franken eine solche Verstärkung, daß die früher befürchtete Zersplitterung der Capitalkräfte nicht mehr in Betracht kam.

Mit Rücksicht auf diese Umstände wurde die Errichtung einer Zweigbank für das Oberland, mit dem Sitz in Thun, definitiv beschlossen und diese Anstalt am 17. November eröffnet. Dieselbe hat in der betreffenden Landesgegend sofort großen Anklang gefunden und es unterliegt keinem Zweifel, daß dadurch einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen worden ist.

In dem vorliegenden Berichte sind die Geschäftsumsätze der Thunerfiliale nicht besonders aufgeführt, sondern mit denen der Hauptbank verschmolzen, weil dieselbe erst gegen Schluß des Berichtsjahres in's Leben trat und eine Darstellung ihrer Operationen, während einer so kurzen Zeitdauer, doch nur ein unvollständiges Bild gewähren würde.

Die auf dem oben erwähnten Anleihen zu Anfang des Jahres noch ausstehend gewesenen Einzahlungen sind bis zum 1. März, als dem hiefür festgesetzten Termine, vollständig eingeflossen, wodurch die Bank in Stand gesetzt ward, den im vorigen Berichte angekündigten neuen Geschäftszweig der Darlehn gegen Deponirung von Werthschritten definitiv zu eröffnen. Dieser Zweig hat bereits eine erfreuliche Ausdehnung erhalten, wäre aber noch einer bedeutenden Steigerung fähig, die auch schwerlich ausbleiben

wird, wenn einmal das Publikum die Vortheile, welche ihm die neue Einrichtung darbietet, näher kennt. Die Darlehn werden auf 6 Monate bewilligt, können in Bruchsummen abbezahlt und auch je nach Umständen auf fernere 6 Monate erneuert werden.

Schon wiederholt haben sich die Bankbehörden mit der Frage befaßt, wie die immer noch so schwache Notencirculation zu heben sein möchte. Das hauptsächlichste Hinderniß einer größern Ausbreitung der Noten glaubte man darin zu finden, daß in der bisherigen Emmission die Abschnitte von Fr. 500, welche sich nur für den größern Capitalverkehr eignen, in allzustarkem Maße vorherrschten. Um daher die Noten auch in die kleinern Verkehrskanäle zu bringen, beschloß der Verwaltungsrath eine beträchtliche Vermehrung derjenigen zu Fr. 50 und die Creirung solcher zu Fr. 20. Von den ersten wurden im Berichtsjahre 6800 Stück und von den letztern vorläufig 10,000 Stück emittirt. Gleichzeitig wurde die Verfügung getroffen, daß künftig jeder Zahlung oder Sendung im Innern des Kantons eine gewisse Anzahl von Noten beigelegt werde, um das Publikum mit diesem bequemen Zahlungsmittel nach und nach vertrauter zu machen. Von diesen Maßnahmen erwartet die Bank einen um so bessern Erfolg, als nun seit Errichtung der Thunerfiliale nicht weniger als fünf Bankanstalten mit Einwechslungskassen bestehen, und als überdieß die Finanzdirektion die Amtschaffner, Salzfactoren, Ohmgeldbeamten u. s. w. angewiesen hat, die Noten der Kantonalbank nicht mehr wie bisher bloß an Zahlung zu nehmen, sondern soweit es jeweilen ihr Baarvorrath erlaubt, auch einzuwechseln und auf Verlangen wieder gegen Baarschaft abzugeben. Infolge dieser vielfältigen Auswechslungsgelegenheiten steht zu hoffen, daß die Noten größere

Ausbreitung erhalten, und nun auch bei der ländlichen Bevölkerung Eingang finden werden.

Eine fernere Maßnahme wurde getroffen hinsichtlich der Noten der übrigen Schweizerbanken. Nachdem die Bank die frühern Abzüge auf diesen Noten nach und nach von  $\frac{1}{2}$  % auf 1 pro mille reduziert hatte, ging sie im Berichtsjahr noch einen Schritt weiter und hob jeden Abzug gänzlich auf, um mehrfach laut gewordenen Wünschen des Handelsstandes entgegenzukommen. Fortwährend gelangen ziemlich viel schweizerische Noten in den hiesigen Kanton; mancher Inhaber findet dafür in seinem Geschäfte keine direkte Verwendung, während von anderer Seite die Noten zu Zahlungen in die übrige Schweiz gesucht werden. Die Bank dient hier als Vermittlerin, und um diesen Verkehr noch mehr zu erleichtern, verzichtete sie auf den Fortbezug der früher dafür erhobenen Provisionen. Die daherige Einbuße ist zwar an sich von keinem Belang, dagegen fließen jetzt weit größere Beträge fremder Noten zu als früher, und verursachen der Bank einen nicht unerheblichen Zinsverlust. Die mitunter eintretenden Anhäufungen sind indessen bisher nie von langer Dauer gewesen, denn die einzelnen Noten blieben im Allgemeinen nur kurze Zeit in Cassé. Um sich jedoch gegen einen allzustarken Zudrang zu schützen und möglichen Mißbräuchen zuvorzukommen, macht sich die Bank nur für solche Fälle zur Pari-Einlösung anheischig, wo ihr die Noten von ihren bernischen Klienten an Zahlung gegeben werden, wogegen sie sich das Recht vorbehält, größere Beträge schweizerischer Noten, welche man ihr einfach zum Umtausch gegen baar präsentiert, zurückweisen zu können. Auf dem nämlichen Fuße werden nun auch die hiesigen Noten von der großen Mehrzahl der andern Schweizerbanken behandelt, mit einziger Ausnahme der Bank in Basel, der Kantonalbanken von

Waadt und Neuenburg und der Banque de Genève. Trotzdem fährt die Bank einstweilen fort, die Noten dieser 4 Institute al pari anzunehmen, hofft aber zuversichtlich, daß diese ihr gegenüber baldigst Reciprocität eintreten lassen werden, wonach dann die bernischen Noten auf allen Hauptplätzen der Schweiz ohne Verlust circuliren können.

Während der ganzen Dauer des Rechnungsjahres ist der Zinsfuß für Wechseldiskontirungen, für Darlehen und für Gelddepositen unverändert auf dem vorjährigen Stand geblieben. Für die Vorschüsse auf Credite hingegen wurde derselbe auf 1. Juli, in der Voraussetzung, daß in der zweiten Hälfte des Jahres ein allgemeines Sinken des Zinsfußes eintreten werde, durch den Verwaltungsrath von 5 auf  $4\frac{1}{2}\%$  herabgesetzt.

Wenn man berücksichtigt, daß die Bank ihrerseits eine Summe von 2 Millionen Franken mit  $4\frac{1}{2}\%$  verzinzen muß; wenn man ferner die großen Kosten in Anschlag bringt, welche der Betrieb von fünf Anstalten nothwendig nach sich zieht, so dürfte es auffallend erscheinen, daß das Bankkapital im letzten Jahre einen Ertrag von über 7% abgeworfen hat. Dieses günstige Resultat erklärt sich einfach dadurch, daß die Anstalt den größeren Theil der Gelder, welche sie von früher her in Wien zu liegen hatte, mit Benutzung des eingetretenen Steigens des Wienerkurses realisiert und dadurch einen erheblichen Gewinn erzielt hat. Ohne diesen ausnahmsweisen Gewinn wäre das Geschäftsergebniß des Jahres 1862 ein schwaches gewesen.

(Vergl. die beigehefteten Tabellen III und IV.)

---

## Generalbilanz der Kantonalbank von Bern auf 31. Dezember 1862.

[illegible]

	Bern.		St. Immer.		Diel.		Burgdorf.		Zusammenzug.		Total.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bezogene Zinsen und Spesen auf Crediten	182,590	02	87,186	64	69,587	80	40,351	51	.	.	.	.	379,715	97
" Provisionen von Akkreditirten und Deponenten	21,625	02	7,190	26	6,810	08	4,608	38	.	.	.	.	40,233	74
" Zinsen und Spesen auf Darlehn	3,160	55	282	70	490	50	1,009	56	.	.	.	.	4,943	31
" Zinsen und Provisionen von auswärtigen Correspondenten	29,693	97	1,434	24	448	62	333	56	.	.	.	.	31,910	39
" Zinsen auf Werthpapieren	8,641	88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8,641	88
Verzinsung des Conto-Corrent-Guthabens der Hauptbank bei den Filialen	100,712	99	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,712	99
Ertrag der Wechselgeschäfte (Disconto und Kursgewinn)	146,724	91	25,579	80	6,012	22	4,258	79	.	.	.	.	182,575	72
Gewinn auf Silberbarren und Agio auf Geldsorten	245	—	3,797	26	.	.	.	.	.	.	.	.	4,042	26
Marchzinse pro 31. Dezember: a) auf den Werthpapieren	3,879	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3,879	—
b) auf den Darlehn	1,748	20	562	55	878	—	351	90	.	.	.	.	3,540	65
Dievon gehen ab:													760,195	91
Bezahlte Zinsen auf Depositengeldern:														
a) in Conto-Corrent	64,192	28	8,067	30	9,842	53	3,610	40	85,712	51	} 171,060	82		
b) auf Cassascheinen à 4 %	53,075	57	4,588	25	5,595	85	16,639	06	79,898	73				
c) auf Cassascheinen à 3 %	3,826	40	.	.	934	55	688	63	5,449	58				
Bezahlte Zinsen auf dem Bankanleihen	15,363	60	.	.	.	.	.	.	.	.		15,363	60	
Verzinsung der Conto-Corrent-Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich	.	.	67,732	36	35,959	67	.	.	.	.		103,692	03	
Verwaltungskosten:														
a) Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen des Verwaltungsrathes	1,421	50	.	.	.	.	.	.	1,421	50	} 68,684	24		
b) Sitzungsgelder der Filialcomite's	.	.	1,740	—	400	—	555	—	2,695	—				
c) Befoldungen	28,728	35	11,385	—	5,400	—	6,144	50	51,657	85				
d) Büreausauslagen und Miethzinse	8,641	71	1,864	—	1,378	15	1,026	03	12,909	89				
Postauslagen	3,318	04	921	19	701	47	347	02	.	.		5,287	72	
Stempelanslagen	3,692	60	.	.	.	.	.	.	.	.		3,692	60	
Nachschkosten	317	02	.	.	.	.	49	66	.	.		366	68	
Verluste	977	50	.	.	.	.	.	.	.	.		977	50	
Abschreibungen: a) auf den Kosten der Banknoten 10 %	712	02	.	.	.	.	.	.	.	.	} 1,344	62		
b) auf dem Mobiliar 5 %	632	60	.	.	.	.	.	.	.	.				
Marchzinse pro 31. Dezember: a) auf den Cassascheinen à 3 und 4 %	46,342	35	1,535	35	4,015	—	11,353	40	63,246	10	} 138,246	10		
b) auf dem Bankanleihen	75,000	—	.	.	.	.	.	.	75,000	—				
													508,715	91



## I. Stempelverwaltung.

### A. Einnahmen.

1) Für verkauftes Stempelpapier:	
a. An die Amtsschreibereien für . . .	Fr. 38,120. 60
b. " " Unterverkäufer für . . .	" 40,180. —
2) Für verkaufte Stempelmarken:	
a. An die Amtsschreibereien für . . .	Fr. 835. 59
b. An die Unterverkäufer für . . .	" 7338. 80
c. An diverse Privaten für " . . .	" 740. —
	<hr/>
	" 8,914. 39
3) Ertrag der 2 Pressen (für dem Publikum gestempeltes Papier):	
a. derjenigen zu 10 Cts. Fr. 20,302. 40	
b. " " 30 " " 8,817. 30	
	<hr/>
	" 29,119. 70
4) Ertrag des Bußenstempels . . .	" 726. 50
5) " " Stempels von Drucksachen . . .	" 522. 62
6) " der Visagebühren . . .	" 2,237. 44
7) " des Spielkartenverkaufs . . .	" 2,239. 22
8) " " " Stempels . . .	" 6,003. —
9) " der pfarramtlichen Scheine . . .	" 7,601. 90
10) " der Stempelgebühr von verschiedenen amtlichen Bureaux, Privatpersonen und eingegangene Rückstände . . .	" 8,295. 95
	<hr/>
	Fr. 143,961. 32

Uebertrag des Einnehmens Fr. 143,961. 32

**B. Ausgaben.**

1) Besoldung des Verwalters (Hälfte)	Fr. 1200. —
2) Büreaufkosten (Hälfte) . . . . .	„ 1255. 93
3) Ankauf des rohen Papiers . . . . .	„ 6216. 65
4) „ der Spielkarten . . . . .	„ 915. 09
5) Papier und Druckkosten für pfarramtl. Scheine . . . . .	„ 717. 90
6) Werkzeug und Unterhalt . . . . .	„ — —
7) Besoldung von 2 Angestellten . . . . .	„ 2499. —
8) Provision der Stempelverkäufer . . . . .	„ 3910. 15
9) Stempelverluste in Liquidationen . . . . .	„ 24. 70
	<hr/>
	Fr. 16,739. 42
Reinertrag . . . . .	Fr. 127,221. 90
Laut Budget . . . . .	„ 109,200. —
Mehr-Ertrag . . . . .	<hr/> Fr. 18,021. 90 <hr/>

Gegenüber dem Rechnungsergebniß des letzten Jahres ergibt sich hienach im Ganzen folgender Unterschied:

Roh-Einnahmen pro 1862 . . . . .	Fr. 143,961. 32
„ „ „ 1861 . . . . .	„ 139,141. 45
	<hr/> Fr. 4,819. 87
Ausgaben pro 1862 . . . . .	Fr. 16,739. 42
„ „ 1861 . . . . .	„ 14,533. 23
	<hr/> „ 2,206. 19 <hr/>
Mehr-Einnahmen im Jahr 1862 . . . . .	<hr/> Fr. 2,613. 68 <hr/>



Ueber die vermehrten Ausgaben diene als Erklärung:

- a. Die Einführung der Stempelmarken hatte eine Vermehrung der Porto- und Frankatur-Auslagen, so wie diverse Lithographie-Arbeiten zur Folge, daher größere Büreaukosten.
- b. Auf Ende 1862 verblieb infolge gemachter Ankäufe ein größerer Papiervorrath als auf gleiche Zeit des vorhergehenden Jahres; da die Qualität des Papiers nur gewinnt, wenn solches längere Zeit auf Lager gehalten wird, bevor es zur Verwendung kommt. Die Preise sind durch bewirkte Konkurrenz theilweise niedriger als früher.
- c. Die größern Ausgaben für Spielfarten und die Provisionen der Stempelverkäufer entsprechen den vermehrten Einnahmen in den betreffenden Rubriken.

Folgendes ist das Verhältniß des Verbrauches der verschiedenen Stempelpapierformate zu einander:

Groß Folio	Bogen	35,899	à 60 Rp.	Fr. 21,539. 40
Mittel dito	"	8,680	" 60 "	" 5,208. —
Klein dito	"	20,669 $\frac{1}{2}$	" 60 "	" 12,401. 70
Quart . .	"	192,133	" 20 "	" 38,426. 60
Oktav . .	"	7,249	" 10 "	" 724. 90
Stempelmarken	Stück	88,599	" 10 "	" 8,859. 90
"	"	zu 6, 3 und 2 Rp.	"	54. 49
				<hr/> Fr. 87,214. 99 <hr/>

Daß durch Einführung der Stempelmarken einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen worden ist, beweist der ziemlich bedeutende Absatz, den dieselben während der kurzen Zeit ihrer Anwendung gefunden haben. In wiefern dieselben aber auf den Ertrag der Stempelabgabe überhaupt günstig einwirken mögen, läßt sich aus dem Ergebnisse des Rechnungs-

jahres nicht beurtheilen, da die Mehreinnahme von circa Fr. 1400 für Zehnrappenstempel einschließlich der Stempelmarken eben so gut auf Rechnung eines erhöhten Geschäftsverkehrs gesetzt, als einer durch die leichte Anwendung der Stempelmarken bewirkten Verminderung der Uebertretungen des Stempelgesetzes zugeschrieben werden kann.

Den Stempelverkauf besorgten eine Anzahl von 163 Personen; wovon 11 im Berichtsjahre neu patentirt worden waren. Spielkartenverkäufer waren 78 registriert.

Wegen Uebertretungen gegen das Stempelgesetz wurden 22 Anzeigen eingereicht, wovon die meisten Nichtstempelung von Frachtbriefen betrafen.

## II. Direktion der obrigkeitlichen Druckarbeiten.

Die im Jahre 1862 nach vorausgegangener Devisirung vertheilten Druckarbeiten (Typographendruck) für Rechnung des Staates resp. der verschiedenen Direktionen und Verwaltungen kosteten im Ganzen die Summe von Fr. 10,203. 35, worunter der Staatsverwaltungsbericht pro 1860 mit Fr. 2381. 55 (Fr. 600 billiger als im vorhergehenden Jahre) figurirt. An Lithographiearbeiten wurden vergeben für Fr. 3894. 50.

## III. Amtsblattverwaltung.

### Einnahmen:

1) Abonnementsgebühren . . . . .	Fr. 12,529. 80
2) Inserationsgebühren . . . . .	„ 14,211. 25
3) Verschiedene Einnahmen . . . . .	„ 1,692. 45
4) Entschädigung vom Verleger des franz. Amtsblattes . . . . .	„ 4,000. —
	<hr/>
	Fr. 32,433. 50

Uebertrag des Einnehmens Fr. 32,433. 50

Ausgaben:

Besoldungen und Büreaukosten Fr. 2549. —

Für Druck und Expedition des  
deutschen Amtsblattes,  
der Verhandlungen des  
Großen Rathes, d. Gesetze  
und Dekrete . . . Fr. 15,892. 50

Für Druck und Expedition des  
franz. Tagblattes, der  
Gesetze und Dekrete nebst  
Uebersetzungen . . . „ 2,926. 35

Besoldung der Redaktoren des  
Tagblattes und Entschä-  
digung von Gehülfen „ 5,263. — „ 26,630. 85

Reinertrag des Amtsblattes . . . . . Fr. 5,802. 65  
„ laut Budget . . . . . „ 3,850. —

Mehrertrag . . . . . Fr. 1,952. 65

Deutsches Amtsblatt.  
Einnahmen Fr. 28,433. 50  
Ausgaben . „ 21,304. 50  
Reinertrag Fr. 7,129. —  
Fr. Amtsblatt  
Mehrausgabe „ 1,326. 35  
Fr. 5,802. 65.

Französisches Amtsblatt.  
Einnahmen Fr. 4,000. —  
Ausgaben . „ 5,326. 35  
Defizit Fr. 1,326. 35

Die Abonnentenzahl des deutschen Amtsblattes im Be-  
richtsjahre kam derjenigen pro 1861 annähernd gleich; sie  
betrug 1207 gegen 1212 im Vorjahre.

Auf das Tagblatt einzig abonnirten nur 4 Personen.

Daß ungeachtet der fast gleichen Abonnentenzahl die Abonnementsgebühren für 1862 gegenüber denjenigen pro 1861 um circa Fr. 900 zurückgeblieben sind, findet seinen Grund darin, weil der größere Theil der Abonnemente pro 1862 bereits im Dezember 1861 eingegangen und im letztern Jahr zur Verrechnung gekommen war.

#### IV. Schreibmaterialienverwaltung.

Zu dem auf Ende 1861 verbliebenen Papiervorrath  
im Werthe von . . . . . Fr. 12,896. 55  
wurde angekauft für . . . . . „ 44,154. 60

Fr. 57,051. 15

An Vorrath auf Ende 1862 verblieb laut

Inventar . . . . . „ 12,158. 65

Verkauft wurde mithin für . . . . . Fr. 47,239. 85

wovon der Druck der revidirten Gesetze und  
Dekrete für eine Summe von Fr 24,472. 30  
an Papier erforderte.

Der Vermögenszetat auf 31. Dez. 1862  
weist nach:

a) An Cassabestand . Fr. 5,760. 15

b) „ Papiervorrath . „ 12,158. 65

„ 17,918. 80

wird hievon abgezogen der  
Vorschuß der Amtsblatt-  
verwaltung von . . . . Fr. 10,000. —  
und der im Papiervorrath  
liegende Gewinn früherer

Jahre von . . . . . „ 4,924. —

„ 14,924. —

so verbleibt als Gewinn pro 1862 . . . Fr. 2,994. 80

	Uebertrag	Fr.	2,994. 80
mit Hinzurechnung obiger . . . . .	"		<u>4,924. —</u>
hat die Schreibmaterialien-Verwaltung seit ihrem Bestehen einen Totalgewinn erzielt von	Fr.	7,918. 80	

## **Ohmgeld- und Steuerverwaltung.**

### **I. Ohmgeldverwaltung.**

Der Geschäftsverkehr der Ohmgeldverwaltung blieb durch das ganze Jahr hindurch ein geregelter, abgesehen von vorübergehenden Störungen, welche die durch die Eisenbahn bewirkten Veränderungen nothwendig zur Folge haben mußten.

Neben Ueberwachung der Cassa- und Rechnungsführung ihrer Beamten und der Besorgung des Centralrechnungswesens hatte die Verwaltung auch einige durch die allgemeinen Verkehrsveränderungen hervorgerufene Neuerungen einzuführen. Unter diesen erscheint in erster Linie die Erweiterung des Vertrages mit den solothurnischen Finanzbehörden über den gemeinschaftlichen Ohmgeldbezug längs der bernisch-solothurnischen Grenze, durch welche zur bessern Ueberwachung der ziemlich ausgedehnten, an Frankreich anstoßenden bernisch-solothurnischen Grenze im Laufenthal eine Vermehrung der Ohmgeldbüreaux dadurch bewirkt wurde, daß die beiden Kantone das bernische Bureau Burg und die solothurnischen Flühen und Roderzdorf zu gemeinschaftlichen Ohmgeldstätten erklärten.

Auch mit der Centralbahnverwaltung wurde im Laufe des Berichtsjahres ein auf 1. Januar 1863 in Kraft getretener neuer Vertrag über den Ohmgeldbezug durch die Stationseinnehmer der Centralbahn abgeschlossen. Durch diesen neuen Vertrag wurde die für die Controllirung der

Beamten und die Sicherheit des bernischen Fiskus vortheilhafte Aenderung erzielt, daß die Centralbahnverwaltung für die Zukunft die direkte Haftbarkeit für die jedem ihrer Stationseinnnehmer als Ohmgeldbeamten obliegende Amtsbürgschaft übernahm, im Gegensatz zu der frühern individuellen Bürgschaftsleistung Seitens jedes einzelnen Ohmgeldbeinnehmers. Auch die Dronbuhngesellschaft schloß sich nach Schluß des Berichtsjahres obigem Vertrage für die Stationen auf der von ihr in Betrieb übernommenen Strecken Bern-Dörizhaus an.

Neue Ohmgeldbüreaux wurden nebst den vorgenannten zwei solothurnischen, noch ferner zwei errichtet, das Büreau sous les Roches auf der Straße, welche vom neuenburgischen Val de Ruz nach Renan im St. Immerthale führt, ein ferneres auf der von der Centralbahnverwaltung neu errichteten Station Roggwyl, wo der Ohmgeldbezug aber erst mit dem 1. Januar 1863 angefangen hat. Ferner mußte der immer zunehmenden Geschäftsvermehrung wegen, dem Ohmgeldbeamten im Bahnhofe Bern ein Gehülfe beigegeben werden.

Bei einer Bureau-Jnspektion in dem freiburgisch-bernischen Büreau Senfenbrück wurden Unordnungen entdeckt, welche die Abberufung des Beamten von Seite der freiburgischen Regierung und dessen Ersetzung zur Folge hatten.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden von den Ohmgeldbeamten und Landjägern, deren Diensteifer im Allgemeinen Anerkennung verdient, eine Menge Anzeigen wegen Vergehen gegen die Ohmgeldgesetze eingereicht. Die Anzahl der ausgesprochenen Urtheile beträgt 135.

Nach Verordnung des Regierungsrathes wurde auch im Berichtjahre das Brennen von Kartoffeln bewilligt und es hat die Zahl der Patentnehmer in hohem Maße zuge-

**Uebersicht**

der im Jahr 1862 eingeführten Getränke, nach Abzug der wieder ausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurück vergütet wurden.

	Schweizerische und nichtschweizerische Getränke.				Total.
	Tarif à Rp.	Maaf.	Tarif à Rp.	Maaf.	Maaf.
<b>A. Wein, Bier und Obstwein.</b>					
Wein in einfachen Fässern . . . . .	7	4,372,367 $\frac{1}{2}$	8	3,769,535 $\frac{1}{2}$	8,141,903
„ „ Doppelfässern . . . . .	—	—	30	11,527 $\frac{1}{4}$	11,527 $\frac{1}{4}$
Obstwein . . . . .	7	2,814	8	9,854	12,668
Bier à 3 und 4 Rp. . . . .	3	17,146	4	64,097 $\frac{1}{2}$	81,243 $\frac{1}{2}$
Wein u. Bier in Flaschen { 38,747 Fl. à 7 Rp.	—	19,373 $\frac{1}{2}$	—	—	—
26,502 „ „ 30 „	—	—	—	13,251	33,050 $\frac{1}{2}$
852 „ „ 30 „ (Bier)	—	—	—	426	—
Summa Maaf		4,411,701		3,868,691 $\frac{1}{4}$	8,280,392 $\frac{1}{4}$
<b>B. Gebrannte Getränke und Liqueurs.</b>					
Weingeist, Branntwein, Kirschwasser zc. . . . .	—	68,412	—	635,019	703,431
Liqueurs in Flaschen { 9,760 à 15 Rp. . . . .	—	4,880	—	—	21,866 $\frac{1}{2}$
33,973 „ 29 „ . . . . .	—	—	—	16,986 $\frac{1}{2}$	—
Liqueurs in größeren Gefäßen . . . . .	29	863	58	2,681	3,544
Summa Maaf		74,155		654,686 $\frac{1}{2}$	728,841 $\frac{1}{2}$

**Vergleichung**

der Getränke-Einfuhr im Jahr 1862 gegenüber derjenigen pro 1861.

	Maaf. Schweiz. Wein, Bier u. Obstwein.	Maaf. Schweiz. Weingeist, Branntwein zc.	Maaf. Fremder Wein, Bier u. Obstwein.	Maaf. Fremder Weingeist, Branntwein zc.
Im Jahr 1861 . . . . .	3,301,247	83,067	3,713,438	823,208
„ „ 1862 . . . . .	4,411,701	74,155	3,868,691	654,686
1862 mehr schweizer Wein . . . . .	1,110,454			
„ weniger schweiz. Weingeist . . . . .		8,912		
„ mehr fremder Wein . . . . .			150,253	
„ weniger fremder Weingeist . . . . .				168,522



**Schmuggelverwaltung.****Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben in 1862.**

<b>Einnahmen.</b>		<b>Ausgaben.</b>	
<b>A. Getränke Schweiz. Ursprungs:</b>		<b>A. Bezugskosten.</b>	
Wein in Fässern à 7 Rp. per Maaß . . . . .	306,065 71	An die eidgenössische Zolldirektion in Basel die vertragsmäßigen 6 % für den Schmuggelbezug im Jura pro 1862 . . . . .	4,954 44
Obstwein in " " 7 " " " . . . . .	196 98	Befoldungen der Schmuggelbeamten an der Gränze und bei Eisenbahnstationen . . . . .	29,423 37
Bier " " 3 " " " . . . . .	514 39	Gebäude und Lastwaage in Bern . . . . .	904 —
Wein in Flaschen " 7 " " Flasche . . . . .	2,712 31	Beleuchtungskosten . . . . .	885 —
Bier " " 7 " " " . . . . .	— —	Miethzinse, Entschädigungen, Rückvergütungen, Verschiedenes . . . . .	4,065 45
Weingeist, Brauntwein u. s. w., je nach dem Geistesigkeitsgrade	19,565 40		
Liqueurs und andere geistige Getränke à 15 Rp. per Flasche . . . . .	1,464 —		
dito u. s. w. in größern Geschirren à 29 Rp. per Flasche . . . . .	250 27		
	330,769 06		40,232 26
<b>B. Getränke nichtschweizerischen Ursprungs:</b>		<b>B. Unkosten der Centralverwaltung.</b>	
Wein in Fässern à 8 Rp. per Maaß . . . . .	301,562 82	Befoldungen: des Verwalters und Sekretärs . . . . .	5,800 —
Obstwein in " " 8 " " " . . . . .	788 32	Bureau- und Reisekosten . . . . .	8,390 25
Bier " " 4 " " " . . . . .	2,563 90		
Wein in Doppelfässern à 30 Rp. per Maaß . . . . .	3,458 13		14,190 25
" " Flaschen " 30 " " Flasche . . . . .	7,950 55		
Bier " " 30 " " " . . . . .	225 76		
Weingeist, Brauntwein, je nach dem Geistesigkeitsgrade . . . . .	286,781 50		
Liqueurs und andere geistige Getränke à 29 Rp. per Flasche . . . . .	9,852 18		
dito u. s. w. in größern Geschirren à 58 Rp. per Maaß . . . . .	1,554 98		
	614,738 14		
	37,645 —		
<b>C. Für 991 Brennpatente . . . . .</b>			
<b>D. Verschiedenes.</b>			
Waaggebühren bei'r Lastwaage in Bern . . . . .	2,664 60		
Lagergebühren in Wangen . . . . .	22 30		
Schmuggelbußen und verschlagene Gebühren . . . . .	2,918 45		
Eidgenössische Zollbußantheile . . . . .	199 35		
Erlös aus confiszirten Getränken . . . . .	808 78		
Miethzins für die Schaal im Waaghause Bern . . . . .	400 —		
" vom Schmuggelgebäude Niederöndz . . . . .	80 —		
Stempelgebühren, verkaufte Abprobeapparate, Vermischtes . . . . .	424 70		
	7,518 18		
	990,670 38		936,247 87
			990,670 38



## Ohmgeldverwaltung.

## Uebersicht

der monatlichen Einnahmen im Jahr 1862.

		Wein, Bier und Obstwein.		Geistige Getränke.		Brennpatente.		Verschiedenes.		Total.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Im	Januar . . .	44,231	67	32,839	93	4,780	—	43	80	81,895	40
"	Februar . . .	36,437	68	25,171	96	1,585	—	18	40	63,213	04
"	März . . .	74,539	58	30,602	56	875	—	748	82	106,765	96
"	April . . .	63,900	01	23,173	19	180	—	2,282	39	89,535	59
"	Mai . . .	56,346	77	21,605	85	150	—	57	90	78,160	52
"	Juni . . .	37,558	70	21,919	16	—	—	798	18	60,276	04
"	Juli . . .	24,615	49	19,723	53	25	—	756	14	45,120	16
"	August . . .	25,775	80	18,657	19	75	—	54	30	44,562	29
"	September . .	42,082	53	24,761	45	370	—	628	20	67,842	18
"	Oktober . . .	94,099	75	30,517	72	17,675	—	279	29	142,571	76
"	November . .	71,362	75	33,883	66	7,200	—	59	40	112,505	81
"	Dezember . .	55,088	14	36,612	18	4,730	—	1,791	36	98,221	68
		626,038	87	319,468	33	37,645	—	7,518	18	990,670	38

nommen. Im Jahr 1861 betrug die Zahl der gelösten Brennpatente 453 mit einer Patentgebühr von Fr. 17,210; im Jahre 1862 wurden 991 Patente gelöst und die daherige Gebühr erreicht die Summe von Fr. 37,645.

In Beziehung auf das Statistische so wie auf den Detail der Einfuhr von Getränken wird auf die beigegebenen Tabellen V, VI und VII verwiesen.

Die Einnahmen erzeugten auch dieses Jahr ein unerwartet hohes Resultat. Die Bruttoeinnahme an Ohmgeld beträgt nach Abzug der Rückvergütungen für wieder ausgeführte Getränke . . . . . Fr. 945,507. 20  
An Brennpatentgebühren . . . . . „ 37,645. —  
An Verschiedenem, wie Bußen, Stempel,  
Verkauf von Getränken zc. zc. . . . . „ 7,518. 18

Fr. 990,670. 38

Die Ausgaben beliefen sich auf . . . . . „ 54,422. 51

Bleibt mithin ein Netto-Ertrag von . Fr. 936,247. 87  
oder Fr. 211,247. 87 Rp. mehr als budgetirt war.

Wie aus den beigegebenen Uebersichten zu ersehen, hat die Einfuhr von Schweizergetränken im Berichtsjahre um circa 1,000,000 Maß gegenüber derjenigen des Jahres 1861 zugenommen; dagegen erlitt die Einnahme von fremden Getränken eine Einbuße von circa 70,000 Fr., die auf Rechnung der verminderten Spiritus-Einfuhr fallen, als Folge der Zunahme der inländischen Brennereien.

Die Einfuhr an Bier ist bedeutend gestiegen. Während vor Herabsetzung des Ohmgeldes auf Bier durchschnittlich Maß 10,000 eingeführt wurden, erzeugte die Einfuhr schon im Jahr 1861 Maß 33,000 und im Berichtsjahre sogar über Maß 80,000.

## II. Steuerverwaltung.

### 1. Direkte Steuern.

Auch dieser Verwaltungszweig ging im verflossenen Berichtsjahre seinen geregelten Gang. Die nähern Rechnungsergebnisse und statistischen Nachweise sind den beigegebenen Tabellen und Uebersichten VIII, IX und X zu entnehmen, wonach die Gesamtheit der pro 1862 im alten Kanton anerkannten direkten Steuersummen Fr. 1,149,160. 52 betrug, eine Ziffer, die bisher noch nie erreicht worden ist.

Rückstände früherer Jahre existiren nicht, da es der Verwaltung schon seit mehreren Jahren gelungen ist, die Rückstände des einen Jahres im darauffolgenden vollständig zu liquidiren.

### 2. Erbschafts- und Schenkungsabgaben.

Ertrag der Abgaben . . . . .	Fr. 100,198. 12
Ertrag der Bußen und Nachbezüge . . . . .	„ 1,136. 84
Rohertrag im Jahr 1862 . . . . .	Fr. 101,334. 96

#### K o s t e n :

Bezugsprovision 2 % . . . . .	Fr. 2,026. 70
Einregistrirungs-Gebühren	
im Jura . . . . .	„ 1,571. 66
Rückvergütungen . . . . .	„ 4,866. 62
Allgemeine Unkosten . . . . .	„ 20. —
Total . . . . .	„ 8,484. 98
Reinertrag im Jahr 1862 . . . . .	Fr. 92,849. 98

Das Nähere ergiebt sich aus der beigegebenen Uebersicht. (Tabelle XI.)

# Steuer-Etat

## der Amtsbezirke des alten Kantons für das Jahr 1862.

Amtsbezirke.	Grundsteuer-Etat.												Kapitalsteuer-Etat.						Einkommenssteuer-Etat.				
	Grund-Eigenthümer:					Rohes Grund- steuerkapital. (Gesammthab- ungssumme.)	Abgezogene Schulden.	Reines Grund- steuerkapital.	Grundsteuer.	Nichtabgezogene Schulden. (Schuldenübers- chuß.)	Totalbetrag der Schulden.	Kapital- steuer- pflichtige.	Totalbetrag der Kapitalien.	Jährlicher Zins (der Kapitalien) und Renten.	25facher Betrag der Zinse und Renten. (Steuerkapital.)	Kapitalsteuer.	Einkom- mens- steuer- pflichtige.	Reduktion des Einkommens auf gesetzlichen Klassen.	Einkommens- steuer.				
	Schulden- freie.	Schulden- abzugs- berechtigte.	Total.	Steuer- pflichtige.	Steuer- freie.																		
					Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Np.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Np.	Fr.	Fr.	Np.	Fr.				
Marberg . . . .	1465	1519	2984	2835	149	33,961,560	8,274,760	25,686,800	41,098	89	163,740	8,438,500	923	7,228,926	291,644	32	7,291,119	11,665	92	238	67,971	2,718	92
Marwangen . . . .	1616	2471	4087	3,10	377	33,465,140	9,818,400	23,646,740	37,834	85	283,090	10,101,490	1356	7,502,586	298,822	14	7,469,844	11,951	74	511	90,617	3,625	—
Bern . . . . .	1322	2199	3521	3065	456	91,783,840	29,333,995	62,449,863	99,920	31	2,887,029	32,221,025	3014	76,436,548	3,110,882	61	77,772,001	124,434	89	3337	2,922,354	116,894	36
Büren . . . . .	995	832	1827	1737	90	17,171,130	2,921,990	14,249,140	22,798	62	73,660	2,995,650	386	2,563,372	106,189	49	2,667,243	4,267	59	157	43,016	1,720	73
Burgdorf . . . .	1186	1581	2767	2432	315	50,240,370	15,890,500	34,349,870	54,959	72	582,800	16,473,500	1544	18,287,000	733,885	05	18,347,100	29,355	14	514	229,059	9,162	42
Erlach . . . . .	1981	1094	3075	2962	113	15,813,680	2,249,520	13,564,160	21,702	65	47,310	2,296,830	360	2,374,350	96,136	40	2,403,410	3,845	45	112	26,840	1,073	97
Fraubrunnen . . .	1505	1237	2742	2575	167	35,709,160	8,125,410	27,583,750	44,134	16	164,580	8,289,990	866	6,919,468	277,689	96	6,942,280	11,107	65	193	54,199	2,168	29
Frutigen . . . . .	658	1886	2544	2336	208	13,661,200	5,216,300	8,444,900	13,511	83	97,810	5,314,110	488	1,126,514	45,989	67	1,150,257	1,839	47	17	6,936	278	27
Interlaken . . . .	3508	2378	5886	5600	286	20,631,750	5,015,670	15,616,080	24,985	79	480,480	5,496,150	571	1,901,210	91,717	63	2,293,020	3,668	97	87	28,363	1,134	78
Könolfingen . . . .	1539	2469	4008	3565	443	48,196,900	20,226,550	27,970,350	44,752	60	540,880	20,767,430	2062	12,954,160	524,165	97	13,130,440	21,008	74	268	48,108	1,924	53
Laupen . . . . .	715	777	1492	1419	73	18,183,190	5,475,900	12,707,290	20,331	64	48,530	5,521,430	410	2,404,251	98,216	17	2,455,514	3,928	83	108	22,814	912	76
Nidau . . . . .	2565	1658	4223	3874	349	25,371,740	5,060,100	20,311,640	32,498	22	253,740	5,313,840	527	4,578,293	198,865	51	4,970,975	7,953	72	133	41,643	1,665	80
Oberhasle . . . .	1144	1062	2206	1900	306	7,170,080	2,258,790	4,911,290	7,857	71	118,940	2,377,730	202	439,034	22,774	14	569,630	911	74	36	12,498	500	02
Saanen . . . . .	488	794	1282	1168	114	7,828,160	2,622,690	5,205,470	8,328	79	100,000	2,722,690	369	1,081,049	44,336	17	1,096,202	1,754	13	15	7,245	289	86
Schwarzenburg . .	501	1325	1826	1551	275	11,991,840	5,903,465	6,088,375	9,741	41	203,330	6,106,795	675	1,689,550	67,853	33	1,696,347	2,714	03	45	10,398	415	97
Seftigen . . . . .	1385	2102	3487	3251	236	33,249,420	13,223,130	20,026,290	32,042	06	273,110	13,769,350	932	5,179,066	210,418	49	5,261,345	8,418	16	142	37,675	1,507	40
Signau . . . . .	595	1887	2482	2008	474	27,705,440	13,176,370	14,529,070	23,246	58	878,700	14,055,070	1708	10,675,128	417,721	31	10,619,625	16,992	24	284	59,018	2,364	23
Niederfimentthal . .	808	1479	2287	2161	126	20,080,960	5,860,370	14,220,590	22,753	23	40,690	5,901,060	431	1,806,120	74,359	87	1,861,640	2,980	81	63	23,330	933	35
Oberfimentthal . . .	683	1289	1972	1751	221	11,553,870	4,179,290	7,374,580	11,799	33	164,560	4,343,850	455	1,260,489	61,019	88	1,525,497	2,440	79	36	10,488	419	52
Thun . . . . .	1685	2817	4502	4155	347	37,939,830	13,268,660	24,671,170	39,473	89	534,670	13,803,330	1603	8,980,140	362,978	40	9,074,460	14,519	11	447	198,660	7,942	03
Trachselwald . . .	773	1839	2612	2148	464	25,605,464	11,640,033	13,965,431	22,344	69	666,638	12,306,671	1490	9,904,811	396,595	—	9,914,873	15,863	80	153	29,745	1,189	80
Wangen . . . . .	1820	2112	3932	3619	313	31,418,320	8,534,270	22,884,050	36,614	45	303,760	8,838,030	1055	7,435,030	310,689	50	7,767,238	12,427	57	297	88,381	3,536	60
Summa	28,937	36,807	65,744	59,842	5902	618,733,044	198,276,163	420,456,899	672,731	42	8,908,047	207,457,521	21,429	192,727,095	7,843,451	01	196,280,060	314,050	49	7193	4,059,358	162,378	61

**Steuerverwaltung. — Rechnungsergebnisse.**

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Direkte Steuern des alten Kantons, Steuersumme pro 1862 à 1 $\frac{6}{10}$ vom Tausend des Vermögens und 4 vom Hun- dert des Einkommens . . . . .	.	.	1,149,160	52
Nachbezüge an Steuern und Bußen früherer Jahre . . . . .	.	.	14,846	34
Summa zu beziehender Steuern . . . . .	.	.	1,164,006	86
Rückvergütungen . . . . .	2,333	29		
Als nicht erhältlich eliminierte Steuern . . . . .	1,265	51		
			3,598	80
Rohrertrag der direkten Steuern im Jahr 1862 . . . . .	.	.	1,160,408	06
Kosten:				
Bezugsprovisionen . . . . .	23,009	04		
Entschädigung an die Gemeinden v. Rp. 5 per Grundsteuerpflichtigen	3,249	45		
Allgemeine Unkosten . . . . .	3,119	12		
Büreaukosten . . . . .	8,603	—		
Total . . . . .			37,980	61
Reinertrag der direkten Steuern des alten Kantonstheils . . . . .	.	.	1,122,427	45

**Vergleichung mit dem Budget.**

	Ordentliche Steuern.		Außerordentliche Steuern.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Rohrertrag der Steuern . . . . .	1,016,762	99	143,645	07
Kosten . . . . .	35,107	71	2,872	90
Reinertrag . . . . .	981,655	28	140,772	17
Budgetansätze . . . . .	959,900	—	138,670	—
Mehrertrag . . . . .	22,155	28	2,102	17
	Fr. 24,257. 45			

# Steuerrückstände auf das Rechnungsjahr 1863.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommens- steuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Narberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Narwangen . . . . .	122	63	3	76	52	18	178	57
Bern . . . . .	1306	39	337	01	6807	68	8451	08
Büren . . . . .	2122	10	311	09	131	89	2565	08
Burgdorf . . . . .	24	58	43	86	107	24	175	68
Erlach . . . . .	1285	10	136	60	63	42	1485	12
Fraubrunnen . . . . .	506	37	33	79	—	—	540	16
Frutigen . . . . .	956	61	19	88	2	90	979	39
Interlaken . . . . .	1226	57	256	95	11	60	1495	12
Konolfingen . . . . .	55	56	39	51	5	80	100	87
Laupen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau . . . . .	182	23	8	98	18	85	210	06
Oberhasle . . . . .	1603	61	65	36	—	—	1668	97
Saanen . . . . .	356	68	22	81	—	—	379	49
Schwarzenburg . . . . .	228	73	38	35	—	—	267	08
Sestigen . . . . .	23	46	1	52	—	—	24	98
Signau . . . . .	542	68	135	50	182	63	860	81
Niedersimmenthal . . . . .	443	36	193	22	46	37	682	95
Obersimmenthal . . . . .	517	08	135	83	1	45	654	36
Thun . . . . .	331	62	58	22	94	23	484	07
Trachselwald . . . . .	12	50	26	70	52	17	91	37
Wangen . . . . .	104	55	242	06	91	31	437	92
Summa	11,952	41	2111	—	7669	72	21,733	13

(Direktion der Finanzen. Tab. X b.)

### Ertrag der direkten Steuern in den letzten 8 Jahren.

	Grundsteuer à 1 $\frac{6}{10}$ ‰.		Kapitalsteuer à 1 $\frac{6}{10}$ ‰.		Einkommenssteuer à 4 ‰.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1855 . . .	655,586	20	270,694	67	143,818	50	1,070,099	37
1856 . . .	686,853	17	278,143	92	149,524	17	1,114,521	26
1857 . . .	683,657	34	278,670	75	149,889	76	1,112,217	85
1858 . . .	680,453	61	284,945	38	150,961	78	1,116,360	77
1859 . . .	678,307	61	293,342	87	156,206	54	1,127,857	02
1860 . . .	677,066	31	299,058	33	163,519	76	1,139,644	40
1861 . . .	675,874	05	306,264	69	160,536	14	1,142,674	88
1862 . . .	672,731	42	314,050	49	162,378	61	1,149,160	52
Total	5,410,529	71	2,325,171	10	1,236,835	26	8,972,536	07
Der Durchschnitt per Jahr beträgt also . . .	676,316	21	290,646	39	154,604	41	1,121,567	01

### Etat der Steuer = Rückstände seit 1850.

							Rr.	Rp.
Im Jahr	1850	.	.	.	.	.	58,896	30
" "	1851	.	.	.	.	.	50,646	77
" "	1852	.	.	.	.	.	43,860	81
" "	1853	.	.	.	.	.	27,052	72
" "	1854	.	.	.	.	.	26,575	—
" "	1855	.	.	.	.	.	31,374	74
" "	1856	.	.	.	.	.	30,527	94
" "	1857	.	.	.	.	.	31,405	65
" "	1858	.	.	.	.	.	25,750	44
" "	1859	.	.	.	.	.	19,658	82
" "	1860	.	.	.	.	.	24,080	44
" "	1861	.	.	.	.	.	23,229	84
" "	1862	.	.	.	.	.	21,733	13



## Erbchafts=Abgaben pro 1862.

Amtsbezirke.	Erbchafts- fälle.	2. Grad.		3. Grad.		4. Grad.		5. u. 6. Grad		Entfernt. Grade oder Nichtver- mandtschaft.		Total.	
		1 %		2 %		3 %		4 %		6 %			
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Narberg . . . . .	9	511	30	622	44	316	02	—	—	81	78	1531	54
Narmangen . . . . .	12	626	45	318	60	13	05	—	—	465	—	1423	10
Bern . . . . .	48	8197	22	9548	96	2143	41	5850	60	5012	70	30,752	89
Biel . . . . .	3	—	—	152	36	—	—	160	—	3285	90	3598	26
Büren . . . . .	9	567	78	883	60	647	28	—	—	76	80	2175	46
Burgdorf . . . . .	26	1731	49	1538	10	2011	20	1216	80	2840	10	9337	69
Courtclary . . . . .	11	166	25	2836	82	1168	41	300	—	500	10	4971	58
Delsberg . . . . .	22	647	20	384	40	42	60	27	20	517	20	1618	60
Erlach . . . . .	15	771	12	397	98	62	85	68	—	452	34	1752	29
Fraubrunnen . . . . .	10	319	02	1387	92	62	37	238	36	679	08	2686	75
Freibergen . . . . .	12	340	60	239	60	139	20	—	—	—	—	719	40
Frutigen . . . . .	5	1210	62	193	64	—	—	—	—	260	82	1665	08
Interlaken . . . . .	14	303	19	411	38	23	58	46	40	—	—	784	55
Konolfingen . . . . .	26	725	01	2886	44	1095	84	45	44	2134	14	6886	87
Laufen . . . . .	9	182	—	96	80	—	—	37	60	—	—	316	40
Laupen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster . . . . .	20	800	86	980	36	90	78	241	24	—	—	2113	24
Neuenstadt . . . . .	5	403	08	33	—	—	—	1284	80	465	—	2185	88
Nidau . . . . .	5	97	52	342	52	454	86	—	—	90	—	984	90
Oberhasle . . . . .	4	39	60	135	10	—	—	—	—	—	—	174	70
Bruntrut . . . . .	26	602	80	466	40	219	—	—	—	134	40	1422	60
Saanen . . . . .	13	358	02	1818	16	—	—	20	—	200	40	2396	58
Schwarzenburg . . . . .	7	40	06	282	74	—	—	28	96	—	—	351	76
Seftigen . . . . .	18	421	89	1388	74	257	23	120	—	717	—	2904	91
Signau . . . . .	11	526	82	274	12	—	—	—	—	166	08	967	02
Niedersimmenthal . . . . .	5	796	—	538	70	124	80	—	—	—	—	1459	50
Obersimmenthal . . . . .	6	142	49	31	44	92	07	—	—	672	24	938	24
Thun . . . . .	21	1188	—	327	80	294	—	44	96	431	40	2286	16
Trachselwald . . . . .	25	1122	23	508	24	242	64	1397	20	2646	54	5916	85
Wangen . . . . .	16	4310	14	1309	34	199	80	—	—	56	04	5875	32
Summa	413	27,148	76	30,335	70	9,701	04	11,127	56	21,885	06	100,198	12



### Rekapitulation.

der Rechnungsergebnisse beider Verwaltungen (Ohmgeld und Steuern), verglichen mit dem Budget.

Reinertrag laut Rechnungen.

1) Ohmgeld . . . . .	Fr. 936,247. 87
2) Direkte ordentliche Steuern mit Inbegriff der verschlagenen Steuern und Bußen à $1\frac{4}{10}\%$ . . . . .	" 981,655. 28
3) Außerordentliche Steuer à $\frac{2}{10}\%$ . . . . .	" 140,772. 17
4) Erbschafts- und Schenkungsabgaben . . . . .	" 92,849. 98
Total	Fr. 2,251,525. 30

Budget-Ansätze.

1) Ohmgeld . . . . .	Fr. 725,000. —
2) Direkte ordentl. Steuern . . . . .	" 959,500. —
3) Außerordentliche . . . . .	" 138,670. —
4) Schenkungsabg. . . . .	" 100,000. —
Total	Fr. 1,923,170. —

Keiner Mehrbetrag beider Verwaltungen als budgetirt . . . . . Fr. 228,355. 30

welche sich folgendermaßen auf beide Verwaltungen vertheilen:

Fr. 211,247. 87 auf die Ohmgeldverwaltung,  
 " 22,155. 28 " " ordentlichen Steuern,  
 " 2,102. 17 auf die außerordentlichen Steuern,

Fr. 235,505. 32 wovon jedoch die Mindereinnahme von Erbschaftssteuern mit

" 7,150. 02 in Abzug zu bringen ist;

Fr. 228,355. 30 Ueberschuß wie oben.

### Salzhandlung.

	Düngsalz. Zentner.	Kochsalz. Zentner.
Vorrath auf 1. Januar 1862 . . .	518. —	32,620. 85
Bezüge im Jahr 1862:		
Saline Schweizerhalle . . . . .	2580. —	69,139. 92
" Rheinfelden . . . . .	—	17,600. —
" Ryburg . . . . .	—	30,000. —
" Salins . . . . .	—	15,118. 25
" Gouhenans . . . . .	—	5,966. 58
Gewichtsaufgang . . . . .	—	909. 36
	Zentner 3,098. —	171,354. 96

### Rechnungsergebnisse.

Etr. 142,753. 42	Verkauf v. Kochsalz .	Fr. 1,427,534. 20
" 2,598. —	" " Düngsalz "	" 8,289. 20
" 28,601. 54	Vorrath an Kochsalz	
	auf 31. Dez. 1862 in	
	kostendem Preise . .	" 95,594. 28
" 500. —	Vorrath an Düngsalz	" 875. 50
<u>Etr. 174,452. 96</u>		<u>Fr. 1,532,293. 18</u>
Etr. 32,620. 85	Vorrath an Kochsalz auf	
	31. Dez. 1861 im kostenden	
	Preise Fr. 109,692. 67	
" 518. —	Vorrath	
	an	
	Düngsalz "	909. 25
" 137,824. 75	Ankauf v.	
	Kochsalz	
	i. J. 1862 "	445,216. 05
<u>Etr. 170,963. 60</u>	Uebertr.	<u>Fr. 445,216. 05</u>
		Fr. 1,532,293. 18

Etr. 170,963. 60	Uebertr. Fr. 445,216. 05	Fr. 1,532,293. 18
" 2,580. —	Ankauf v.	
	Düngsalz "	4,251. —
" 909. 36	Gewichtsaufgang	Fr. 560,099. 57
<hr/>		
Etr. 174,452. 96	Rohertrag des Salzregals	
	im Jahr 1862 . . .	Fr. 972,193. 61

### Abzug der Ausgaben.

Zins des Betriebskapitals von Fr. 400,000	
à 4% . . . . .	Fr 16,000. —
Fuhrlohne in die innern	
Magazine u. zu d. Bütten	" 64,887. 97
Auswägerlohne . . . .	" 78,355. 94
Besoldungen der Central-	
beamten . . . . .	" 14,100. —
Vergütungen an die Aus-	
wäger für Baarzahlungen	" 9,950. 03
Vergütungen an d. Salz-	
faktoren für die Maga-	
zinlohne . . . . .	" 1,210. —
Verschiedene Unkosten .	" 1,309. 14
Eingangszoll auf Salz	" 3,392. 28
Amortisation für d. Salz-	
regal der Stadt Biel	
samt Zins . . . . .	" 13,449. 05
	Fr 202,654. 41

Abzuziehen: Zinsvergütung  
v. Salzwerken Fr. 2,540.30

---

Uebertrag Fr. 2,540.30 Fr. 202,654. 41 Fr. 972,193. 61

Uebertrag Fr. 2,540 30 Fr. 202,654. 41 Fr. 972,193. 61

Bergütungen

v. Schweizer-

halle auf Ctr.

5639 sine

obligo Salz „ 591. 75

Bergütung v.

Gleicher auf

d. Thunersalz „ 1,000. —

Gewinn auf

der Wechsel-

rechnung . „ 39. 12

Fr. 4,081. 17

Fr. 198,573. 24

Bleibt Reinertrag des Salzregals im Jahr Fr. 773,620. 37  
oder Fr. 18,227. 70 weniger als im Vorjahre, herrührend  
von einem Minderverbrauche an Kochsalz von circa 3,180  
Zentner.

### Uebersicht der Hochsalz = Verkäufe nach Faktoreien.

	Netto - Gewicht.		Frachten.		Provisionen.		Netto - Betrag.	
	Str.	℥	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.
Factorei Bern . . . . .	31,440	40	8,173	42	17,302	60	288,627	98
" Burgdorf . . . . .	27,527	77	8,678	45	15,084	20	251,515	05
" Dachsölden . . . . .	5,804	88	2,102	98	3,183	62	52,762	20
" Delsberg . . . . .	11,890	44	4,706	46	6,534	48	107,663	24
" Langenthal . . . . .	19,630	39	5,708	36	10,780	12	179,815	64
" Nidau . . . . .	15,686	18	4,106	66	8,597	24	144,157	90
" Brumtrut . . . . .	6,019	76	1,834	72	3,307	10	55,055	78
" Thun . . . . .	24,753	60	14,498	55	13,566	58	219,470	87
Netto = Betrag . . . . .						Str.	1,299,068.	66
Provisionen . . . . .							78,355.	94
Frachten . . . . .							50,109.	20
Netto = Gewicht Str. 142,753 42							Probe des Betrages Str.	1,427,534. 20

# Rechnung über das Düngsalz.

## Soll.

	Str.	℥	Preis Str.	Gr. Str.	Gr. Str.
Am Vorrath auf 31. December 1861	518	—			909. 25
Ankäufe von Schweizerhülle:					
frei Station Rangenthal	1000	—	150	1,500. —	
" Burgdorf	800	—	166 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1,332. —	
" Bern	700	—	180	1,260. —	
" Thun	80	—	199 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	159. 60	
					4,251. 60

Fuhrlohn von der Station bis in's Magazin Burgdorf					8. —
dito " " " Thun					4. —
Düngsalzgewinn					3,991. 85
	Str. 3098	—		Gr. 9,164. 70	

## Haben.

Verkauf der Gasterei Bern	700	—	340	2,380. —	
" Burgdorf	800	—	320	2,560. —	
" Delsberg	18	—	340	61. 20	
" Rangenthal	1000	—	300	3,000. —	
" Thun	80	—	360	288. —	
					8,289. 20
Vorrath auf 31. December 1862	500	—			875. 50
	Str. 3,098	—		Gr. 9,164. 70	

## **Bergbauverwaltung.**

### **I. Steinbruchsbetrieb.**

Die Steinbrüche am rechten Ufer des Thunersees hatten in diesem Jahre wegen dem Straßenbau an der Matte in Bern, einigen Wasserbauten an der Aare und für die Artilleriegebäude auf der Thunallment ziemlich starken Absatz.

Die dunkeln weiß geaderten Marmorsteine aus dem Oberlande hingegen werden immer mehr bloß noch zu architektonischen Einfassungen für Thüren und Fenster im Erdgeschoße, für Prachtgebäude und Luxusmagazine verwendet und müssen als Basenstücke für den Unterbau den im Preise viel wohlfeilern grauen und gelben Kalksteinen vom Jura weichen.

Die Gypsbrüche an der Krattigenhalde bekommen immer stärkeren Absatz, es fanden sogar Unterhandlungen für Gypslieferungen nach Bayern statt; hingegen dürften doch die Transportkosten für so wohlfeile und schwere Rohstoffe in ferne Gegenden ordentlicher Weise zu hoch zu stehen kommen.

Die Goldswylplatten für Belegung von Trottoirs und Peristyles müssen den Belegen von Asphalt immer mehr weichen und finden ihre Anwendung bloß noch im Oberlande selbst.

Die Schwerspathausbeutung der Hrn. Schnell u. Comp. in Burgdorf in den Gruben am Steinberge im Lauterbrunnentgallhintergrunde haben auch aufhören müssen, weil das Produkt durch die Eisenbahnen billiger aus dem Auslande bezogen wird.

Die Steinbrüche in der Molasse zu Ostermündingen und in der Stöckern erfreuen sich hingegen eines immer ausgedehntern Absatzes nach Basel, Zürich und Genf und es wird dieser Baustein wegen seiner Solidität und der Schön-

heit und Gleichmäßigkeit seines Korns und seiner Farbe, verbunden mit leichter Bearbeitungsfähigkeit zu architektonischen Verzierungen zu immer größerem Ansehen auch im Auslande gelangen.

Daß dessen ungeachtet die Ausbeutung des Stockernsteinbruches dieses Jahr einen bedeutend geringern Ertrag abwarf, als im Vorjahre, findet seine Erklärung in einer Ueberlagerung von Nagelfluh in östlicher Richtung, welche die Abräumung des von den Steinbrechern Wanzenried und Siegfried frisch in Angriff genommenen Bankes ungemein veräußert und um Fr. 2000 vertheuert hat. Die Bergbauverwaltung hat nun auf dieser Seite des Steinbruches unterirdische Ausbeutung angeordnet.

Den Steinbrechern Wanzenried und Siegfried wurde eine Beisteuer von Fr. 1200 an die Kosten der Abräumung der erwähnten Nagelfluhüberlagerung zuerkannt. Diese Entschädigung und jene Mindererausbeutung mußten den Ertrag des Steinbruches erheblich reduzieren.

Auch andere Verhältnisse wirkten noch ungünstig ein, mehrere Bänke sind noch nicht weit herunter geschrotten, die Ausbeutung daher noch nicht auf dem durchaus fehlerlosen Sandstein angelangt, von welchem allein der Staat eine Abgabe bezieht, andere sind in großer Tiefe, wo jedes Quaderstück mit großem Zeit- und Kostenaufwand mit den Radszügen aus der Tiefe gehoben werden muß. Diese Hemmnisse sind indeß nur vorübergehender Art.

Im Vorjahre wurden 201,936 Kubikfuß guter Sandstein, in diesem J. hingegen nur 156,182 Kubikf. ausgebeutet, also ca.

$\frac{1}{4}$ tel weniger od. genau 45,754 „ ; daher die Staatsabgabe Fr. 915 weniger einbrachte, als im Vorjahre.



## II. Steinkohlenausbeutung.

Die Steinkohlenausbeutung bei Schwarzenmatt im Ober-  
simmenthal ist durch immer mehr erleichterte Einfuhr fremder  
Steinkohlen fast gänzlich zum Erliegen gekommen. Bloß  
für den Bedarf der nächstgelegenen Feuerarbeiter sind dieses  
Jahr noch 1280 Centner Steinkohlen aus dem Conzessions-  
bezirk von Emanuel Stocker und David Karlen ausgebeutet  
worden. Die andern Conzessionäre haben bereits wegen  
Mangel an Absatz ihre Ausbeutungen eingestellt.

Die von einem Privaten bei Randergrund mit ziem-  
lichen Kosten unternommenen Schürfarbeiten auf Anthrazit-  
kohlen sind dieses Jahr nicht weiter fortgesetzt worden.

Hingegen sind im Emmenthal, 1½ Stunden von Trub-  
schachen auf der Baurenblattbachweide von den HH. Chr.  
Zaugg von Eggimyl und Karl Gloggnier von Luzern, beide  
in Bern, durch einen geübten badenschen Bergmann ziemlich  
umfassende Schürfversuche auf Pechkohlen in der Nagelsfluh  
unternommen worden und haben die Genannten infolge dessen  
um eine Conzession nachgesucht, die ihnen auch unterm 3.  
November 1862 ertheilt worden ist. Diese Kohlenlager  
streichen in ziemlich horizontaler Richtung mit dortigen Alp-  
terrassen, am Ausgehenden zeigen sie eine Mächtigkeit von  
wenigen Zollen, in etwa 20 Fuß tief getriebenen Versuchs-  
stollen wächst die Mächtigkeit bis auf 6 bis 8 Zoll; dieselben  
liegen in einer blaugrauen Mergelschicht, sind daher an der  
Oberfläche leicht zu gewinnen, in der Tiefe wird aber die  
Ausbeutung durch die geringe Festigkeit des Daches, das  
häufig gestützt werden muß, bedeutend erschwert; so daß die  
Ausbeutung nur dann rentabel sein wird, wenn die Mäch-  
tigkeit des Kohlenlagers nach der Tiefe hin sich bedeutend  
vermehrt. Die Ausbeutung kann nicht anders, als liegend

durch sogenannte Krummhölzer-Arbeit, geschehen, was eine beschwerliche, bei schlechtem Dach oft gefährliche Arbeit ist und viel Zimmerungen fordert.

Die Schwierigkeiten der Ausbeutung und die Transportkosten per Karren und Wagen bis Langnau vertheuern diese zwar guten bituminösen Kohlen schon sehr.

### III. Dachschiefer-Anstalt.

Der Grubenbetrieb auf Dachschiefer wurde dieses Jahr, wenn auch nicht so lebhaft wie im Vorjahre, doch im Verhältniß zum Absatze lebhaft genug betrieben.

Die frühern und noch dießjährigen in obern Teufen betriebenen Versuchsbauwerke hatten nicht ein günstiges Resultat und wenig guten Dachschiefer geliefert. Die Ausbeutung ist in den alten Gruben hauptsächlich nur auf die Tiefbauwerke beschränkt, diese müssen daher stark belegt werden. Viel Schwierigkeiten verursachte den Grubenarbeitern die namentlich im Sommer bei großer Wärme fast nicht mehr respirable Luft, die „schlechten Wetter.“ Der Pulverdampf zog nur sehr langsam ab, daher wurde meistens Nachts gesprengt und am Tage aufgespalten, abgebaut und weggetragen, dennoch leuchteten die Grubenlampen nur mit blassem Schimmer. Mit aller Anstrengung mußte aus diesem Grunde an dem schon vor mehreren Jahren projektirten Durchschlage von den Krausschen Tiefbauen nach der westlich gelegenen Sieberschen Grube, die man zu diesem Zwecke früher acquirirt hatte, gearbeitet werden, was eine sehr beschwerliche Arbeit war da der Schutt von beiden Seiten weit rückwärts geschafft werden mußte. Die Distanz betrug 117 Fuß und Ende Jahres kam man bis auf einige Klafter mit Ort und Gegenort zusammen. Seither ist auch der Durchschlag glücklich

gemacht und gute Wetter in den Tiefbauen wieder hergestellt worden.

Mit dieser Durchörterung hat man nun auch einen zweiten Ausgang für die Arbeiter erhalten, welcher im Falle von Einstürzungen von großer Wichtigkeit ist, überdieß wurde dadurch auch noch guter Dachschiefer aufgeschlossen, welcher in den folgenden Jahren ausgebeutet werden kann.

Der dießjährige Absatz von Dachschiefeln war ungemein schwach, was theilweise der Konkurrenz der französischen Dachschiefeln und gepreßten Ziegel, theilweise auch wohl einer Abnahme an Neubauten zuzuschreiben ist. Da die Vorräthe in den Magazinen sich sehr anhäuften, so wurden von den aus Sachsen engagirten Bergleuten 2 Mann nach dem Oberwallis entlassen, wo dieselben bei einem Bergbau auf Kupfer oberhalb Brieg lohnende Anstellung fanden.

Aus den angeführten ungünstigen Umständen, namentlich den bedeutenden Kosten für den Stollenbetrieb und die Versuchsbauten, erklärt sich der aus den nachfolgenden Rechnungsergebnissen ersichtliche Rückschlag auf der Dachschieferverwaltung, welcher übrigens, wenigstens theilweise, durch die für die künftige Ausbeutung gewonnenen Resultate später wieder eingebracht werden dürfte.

## VI. Eisenerzausbeutung im Jura.

Die jurassische Eisenindustrie hat sich im Berichtjahre wieder etwas gehoben und es überstieg der Erzverbrauch denjenigen des Vorjahres um ungefähr 25,000 Hektoliter. Die Ausfuhr für den Gebrauch auswärtiger Hochöfen blieb dagegen ziemlich stationär.

Infolge des Umstandes, daß die Eisenwerksgesellschaft von Undervelier ein bedeutend größeres Quantum ausbeuteten Roherzes besaß, als ihr Schmelzbedarf für die nächste

Zeit erforderte, verlangte und erhielt dieselbe vom Regierungsrathe die concessionsgemäß erforderliche Erlaubniß, ein Quantum Bohnerz von 20,000 Kübeln an ausländische Schmelzöfen abzugeben. Sie konnte jedoch nur für 8867 Kübel Absatz finden. Weitere Erzverkäufe ins Ausland erfolgten aus Ausbeutungsbezirken, für welche kein Verbot der Ausfuhr in die Concessionen aufgenommen worden ist.

Infolge der schwierigen Verhältnisse, unter deren Druck die meisten Etablissements des Jura zur Zeit sich befinden und welche namentlich in der Liquidation der Eisenwerke von Bellefontaine und Dependenzen ihren Höhepunkt finden, sind im Berichtsjahre weder neue Concessionen noch neue Schürfscheine verlangt worden. Im übrigen gehen die Arbeiten in den eröffneten Gruben so regelmäßig, als es unter den obwaltenden Umständen verlangt werden kann, ihren Gang und die Pläne sind sämmtlich in Ordnung.

Die nachlässige Beobachtung der bestehenden Vorschriften über die Erzwäschen gaben zu verschiedenen Klagen Veranlassung, welche durch den Polizeirichter erledigt wurden.

Die Zahl der bei der Eisenerzausbeutung im Berichtsjahre verwendeten Arbeiter beträgt 223; die Zahl der im Gebrauche befindlichen Pferde 72; dazu kommen noch die sowohl zur Ausbeutung selbst als auch zur Wasserhebung u. s. w. verwendeten Dampfmaschinenkräfte. — Die finanzielle Lage der Arbeiter verbessert sich nicht, da aus den früheren Jahren schwungreichern Betriebes her Arbeiter genug zu finden sind; weßhalb denn auch nicht nur keine Lohnerhöhung, sondern in einzelnen Gruben selbst eine Herabsetzung eingetreten ist.

Die weitere Auskunft über die Vertheilung des gewaschenen Erzquantums auf die einzelnen Eisenwerke u. s. w. findet sich in der hier beigegebenen Uebersicht.

(Siehe Tabelle No. XII.)

**Uebersicht**

über die Vertheilung des gewaschenen Erzquantums auf die einzelnen Eisenwerke.

Namen der Eisenwerkgesellschaften.	Eisengießereien.	Anzahl der Kübel gewaschenen Erzes.		Staatsabgabe.		Bruttoertrag à Fr. 4 per Kübel.	
				Fr.	Sts.	Fr.	Sts.
Undervelier . . . .	Undervelier . . . .	19,970	—	1,597	60	79,880	—
Paravicini . . . .	Delsberg, Bellefontain.	25,598	15	2,047	83	102,392	60
L. v. Röll . . . .	Choindez u. Eluz . .	25,910	30	2,072	81	103,641	20
Reverchon u. Ballotton	Rondez . . . . .	21,803	—	1,744	24	87,212	—
Total für die inländischen Hochofen		93,281	45	7,462	48		
Paravicini . . . .	Lucelle . . . . .	18,662	50	2,986	—	74,650	—
Ebenderfelde . . . .	Albruct . . . . .	7,291	—	1,166	56	29,164	—
Undervelier . . . .	Niederbronn . . . .	1,449	—	231	82	5,796	—
Reverchon u. Ballotton	Niederbronn . . . .	127	—	20	32	508	—
Total für fremde Hochofen . . . .		27,529	50	4,404	70		
Hiezu obige . . . .		93,281	45	7,462	48		
Gesammtergebniß . . . . .		120,810	95	11,867	18	483,243	80
Auf die einzelnen Gemeinden fallen:		Anzahl Kübel.		Entschädigung an Grundeigenthümer		Bruttoertrag.	
				Fr.	Sts.	Fr.	Sts.
Delsberg . . . . .		91,092	30	13,663	84	364,369	20
Courroux . . . . .		22,174	85	3,326	22	88,699	40
Boécourt . . . . .		7,512	80	1,126	92	30,051	20
Develier . . . . .		31	—	4	65	124	—
Total		120,810	95	18,121	63	483,243	80

Rechnungsergebnisse der gesammten Bergbauverwaltung.

1. Bergbau-Abgaben.

Einnahmen:

Brutto im neuen Kantonstheil von Eisenerzausbeutungen . Fr. 11,866. 87

Brutto im alten Kantons-  
theil von Steinbruchaus-  
beutungen . . . . . " 878. 96

Fr. 12,745. 83

Ausgaben:

Befoldung des Mineninspektors im Jura . . Fr. 3,000. —

Bürekosten . . . . . " 64. 15

Reisekosten . . . . . " 293. 60

" 3,357. 75

Reinertrag der Bergbauabgaben im Jahr

1862 . . . . . Fr. 9,388. 08

2. Bergbau-Produkte.

Allgemeine Verwaltung.

Einnahmen:

Einnahmen vom Stockern-Sandsteinbruch,  
von Miethzinsen und Ländtegebühren  
. . . . . Fr. 6,808. 57

Inventarwerth auf 31. Dez.

1864, nämlich Erstanzen  
von Bergbau-Abgaben  
(ältere) . Fr. 78. 95

Erstanz vom  
Stockernsand-

bruch . . . " 1843. 37

Uebertrag Fr. 1922. 32 Fr. 6,808, 57 Fr. 9388. 08

Uebertrag	Fr. 1922. 32	Fr. 6,808. 57	Fr. 9388. 08
Erstanzen von			
Miethzinsen	"	—.	—
Erstanzen von			
Ländtegebühren	"	408.	—
Vorräthiger Bo-			
den zum Sand-			
steinbruch	"	8455. 75	
		<hr/>	" 10,786. 07
			Fr. 17,594. 64

### Ausgaben:

#### Allgemeine Verwaltungskosten:

Besoldung des		
Verwalters . .	"	2,000. —
Bürekosten . .	"	293. 31
Reisekosten . .	"	487. 70
Ausgaben für		
Werkzeuge und		
Instrumente . .	"	154. 10
Ausgaben für		
den Stockern-		
sandsteinbruch .	"	1,262. 30
Provision von		
10% der be-		
zogenen Ländte-		
gebühren . .	"	3. 70
		<hr/>
		Fr. 4,201. 11

#### Inventarvor-

Uebertrag	Fr. 4,201, 11	Fr. 9388. 08
-----------	---------------	--------------

Uebertrag	Fr. 4,201. 11	Fr. 9388. 08
rath auf 31.		
Dez. 1861	„ 14,083. 39	
	<hr/>	Fr. 18,284. 50

Ausgaben =  
überschuß der  
allgemeinen  
Verwaltung . . . . . Fr. 689. 68

3. Dachschieferverwaltung.

Einnahmen:

Von verkauften			
Dachschiefeln	Fr. 9,314. 58		
Inventar der			
Dachschieferver-			
waltung auf 31.			
Dezember 1862			
betrug . . . „	22,997. 92		
	<hr/>		
Uebertrag	Fr. 32,312. 50	Fr. 689. 68	Fr. 9388. 08



Uebetrag	Gr. 32,312. 50	Gr. 689. 68	Gr. 9,388. 08
----------	----------------	-------------	---------------

M u s s g e b e n :  
 Verbräutions- u. Ausbeutungsstoffen Gr. 18,846. 59

Das Inventar der Dachschieferver-  
 waltung auf 31. Dec. 1861 betrug " 14,963. 81

Verlust auf der Dachschieferverwaltung . . .	Gr. 33,810. 40
--	----------------

Verlust auf den Bergbau-Produkten in 1862 . . .	Gr. 1,497. 40	Gr. 2,187. 76
---	---------------	---------------

Reinertrag des Bergbau-Regals . . . . .	Gr. 7,200. 32
oder circa Gr. 3,000 weniger als budgetirt	

### Grundsteuer im Jura.

Brutto-Ertrag der Grundsteuer . . . .	Fr. 240,863. 68
Abzug 5% Bezugskosten an die Steuer- einnehmer . . . . .	" 11,469. 68
Netto-Ablieferung der Steuereinnehmer .	Fr. 229,394. —
Abzug der Ausgaben:	
Besoldung des Direktors, der Grundsteuer- aufseher und des Verifi- kationsingenieurs . . . Fr.	9,800. —
Bureau- und Reisekosten "	1,338. 60
	Fr. 11,138. 60
Netto-Ertrag . . . . .	Fr. 218,255. 40
wovon ordentlicher Er- trag zu $1\frac{4}{10}$ . . . . Fr.	186,972. 70
und außerordentliche Steuer zu $\frac{2}{10}$ . . . . "	31,282. 70
(Ueber die Kadastervorschüsse siehe „Kantonsbuchhalterei“.)	

### Einregistrierung im Jura.

Der Gesamtbetrag der in den Amtsbezirken Bruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen bezogenen Einregistrierungs- gebühren beläuft sich auf . . . . .		Fr. 58,266. 12
Davon wurden zu Händen des Staates bezogen:		
Die Hälfte der Handänderungsgebühren .	Fr.	15,417. 46
Ein Fünftel des Reinertrages der übrigen Gebühren . . . . .	"	7,066. 39
	zusammen Fr.	22,483. 85
Im Jahr 1861 betrug der Antheil d. Staates	"	22,381. 16
Mehrertrag im Jahr 1862 . . . . .	Fr.	102. 69

Von den bezogenen Gebühren fallen auf die einzelnen  
Amtsbezirke:

	Einregistrierungs- Gebühren.		Hypotheken-		Zusammen.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bruntrut . . . . .	26,010.	45	2,348.	94	28,359.	39
Delsberg . . . . .	11,374.	99	712.	03	12,087.	02
Freibergen . . . . .	9,862.	88	815.	60	10,678.	48
Laufen . . . . .	6,659.	63	481.	60	7,141.	23
Total	53,907.	95	4,358.	17	58,266	12

Diese Summe vertheilte sich gemäß bestehenden Ver-  
ordnungen folgendermaßen:

A. Verwaltungskosten . . . . .	Fr. 7,516. 62
B. Die dem Staat zukommende Hälfte der Handänderungsge- bühren . . . . .	Fr. 15,417. 46
C. Der dem Staat zu- kommende Fünftel des Reinertrages der übrige Gebühren . . . . .	„ 7,066. 39
	„ 22,483. 85
D. Antheil der Gemeinden . . . . .	„ 28,265. 65
Total gleich den Einnahmen	Fr. 58,266. 12

Von dem Antheil der Gemeinden bezogen diejenigen des  
Amtsbezirkes:

Bruntrut . . . . .	Fr. 14,312. 18
Delsberg . . . . .	„ 5,357. 85
Freibergen . . . . .	„ 5,327. 57
Laufen . . . . .	„ 3,268. 05
Wie oben	Fr. 28,265. 65

In obigen Ergebnissen nicht inbegriffen sind die Erbschafts- und Schenkungsabgaben, welche am Platze der vor Erlaß des Gesetzes vom 27. November 1852 in den Amtsbezirken Brüntrup, Delsberg, Freibergen und Laufen auf Erbschaften und Schenkungen bezogenen Einregistrirungsgebühren erhoben werden und deren Reinertrag mit Jr. 2582. 39 der Steuerverwaltung abgeliefert worden ist.

(Siehe den angehängten Auszug aus der Staatsrechnung.)





**Uebersicht**

der Staatsrechnung vom Jahr 1862 in Vergleichung mit derjenigen vom Jahr 1861 und mit dem Staats-Budget pro 1862.

Rechnung von 1861.				Einnahmen.		Budget für 1862 und Nachtrags-Credite.				Rechnung für 1862.									
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.						
I. Ertrag des Staats-Vermögens.																			
A. Liegenjchaften.																			
280,101	90			Waldungen, Reinertrag		277,036	—			235,979	05*)								
47,908	28			NB. *) Mitberechnet: den Verlust auf der Holzspeibitions-Anstalt im Jahr 1862, von . . . Fr. 12,699. 20		59,050	—			50,724	86								
		328,010	18	Domänen, Reinertrag . . . . .				336,086	—			286,703	91						
B. Kapitalien.																			
199,055	78			Ertrag des Kapitalfonds der Hypothekarkasse . . . . .		189,235	—			189,353	94								
37,194	05			Ertrag des Kapitalfonds des innern Zinsrodels . . . . .		35,200	—			35,839	39								
23,937	02			Ertrag des Kapitalfonds der Domänenkasse . . . . .		16,000	—			20,114	82								
52	50			Zins des Kapitalfonds der Zehnt- und Bodenzinsliquidation . . . . .		1,080	—			—	—								
				Zins des Kapitals der Kantonalbank-Obligationsliquidation . . . . .															
219,875	—			NB. Erzeugt in 1862 einen Ueberschuß Ausgebens von Fr. 84. 42, welcher oben vom Ertrag der Hypothekarkasse abgezogen worden.		222,000	—			223,610	—								
16,000	—			Zins und Gewinn des Kapitalfonds der Kantonalbank . . . . .		16,000	—			16,000	—								
800	—			Zins des Kapitalfonds der Salzhandlung . . . . .		800	—			800	—								
110,209	09			Zins des Kapitalfonds der Staatsapothek . . . . .		—	—			131,357	62								
		607,123	44	Zinse von momentanen Anlagen von Geldern der Kantonskasse				480,315	—			617,075	77						
II. Ertrag der Regalien.																			
791,848	07			Salzhandlung . . . . .		771,500	—			773,620	37								
218,691	05			Postregal . . . . .		249,252	—			249,933	57								
2,728	17			Bergbau-Regal . . . . .		10,000	—			7,200	32								
4,316	25			Fischereizinse . . . . .		4,900	—			4,799	26								
22,672	55			Jagdpatente . . . . .		18,500	—			24,316	20								
		1,040,256	09					1,054,152	—			1,059,869	72						
III. Ertrag der Abgaben.																			
A. Indirekte Abgaben.																			
275,000	—			Zölle und Lizenzgebühren; Entschädigung vom Bunde . . . . .		271,500	—			271,500	—								
				NB. In der Rechnung und im Budget pro 1862 wurde zum ersten Mal abgezogen die Vergütung an die Stadt Thun mit . . . . . Fr. 3,500. —															
910,008	98			Ohngeld . . . . .		725,000	—			936,247	87								
207,080	50			Patent- und Conzessionsgebühren . . . . .		190,000	—			212,656	28								
124,608	22			Stempel . . . . .		109,200	—			127,221	90								
7,148	90			Amtsblatt . . . . .		3,850	—			5,802	65								
168,711	08			Handänderungs- und Einregistrirungsgebühren . . . . .		146,000	—			169,477	92								
57,255	04			Ranzlei- und Gerichtsemolumente . . . . .		54,000	—			55,372	49								
15,558	19			Bußen und Confiskationen . . . . .		18,000	—			17,614	61								
57,753	50			Militärsteuern . . . . .		55,000	—			57,233	10								
148,914	70			Erb- und Schenkungs-Abgaben . . . . .		100,000	—			92,849	98								
				1,972,039	11									1,672,550	—			1,945,976	80
B. Direkte Abgaben.																			
975,084	49					Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer des alten Kantonsstheils . . . . .				959,500	—					981,655	28		
186,752	85					Grundsteuer des neuen Kantonsstheils (Jura) . . . . .				186,600	—					186,972	70		
		1,161,837	34					1,146,100	—			1,168,627	98						
IV. Verschiedenes.																			
1,575	98			Beiträge von Gemeinden und Partikularen zu Geistlichkeits-Befoldungen . . . . .		1,575	—			1,565	11								
743	25			Staatsapothek; Gewinn in 1862 . . . . .		—	—			1,294	99								
		2,319	23					1,575	—			2,860	10						
		5,111,585	39	Summa alles Einnemens				4,690,778	—			5,081,114	28						
Mehr als die Budget-Bestimmung . . . . .																			
												4,690,778	—						
												390,336	28						

Rechnung von 1861.				Ausgeben.		Budget für 1862 und Nachtrags-Credite.				Rechnung für 1862.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	I. Allgemeine Verwaltungskosten.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
42,079	40			1. Großer Rath.		37,000	—			42,379	30		
				2. Regierungsrath.									
43,828	77			Befolgungen		45,500	—			41,869	87		
21,235	36			Credit für unvorhergesehene Ausgaben (Raths-Credit)		40,000	—			34,077	53		
3,103	30			3. Taggelber für Ständeräthe und für Abfindung von Kommissarien		4,000	—			2,521	86		
				4. Staats-Canzlei.									
39,630	12			Befolgungen, Bureaukosten, Bedienung und Unterhalt des Rathshauses		43,100	—			40,765	12		
				5. Regierungsstatthalter und Amtsverweyer.									
72,882	36			Befolgungen		72,600	—			73,536	82		
7,086	33			Bureaukosten		6,500	—			7,565	46		
8,854	76			Befolgungskosten		7,000	—			8,470	12		
851	40			Mietzinse für Audienzlokale und Archive		850	—			904	55		
				6. Amtschreiber.									
25,574	—			Befolgungen		25,575	—			25,574	—		
496	26			Mietzinse für Canzleilokale		500	—			496	26		
		265,622	06					282,625	—			278,160	89
				II. Direction des Innern.									
26,449	24			Kosten des Directorialbureaus		26,400	—			30,975	94		
30,163	68			Volkswirtschaft		46,840	—			46,126	55		
3,388	39			Militärpensionen		3,560	—			3,056	37		
5,723	45			Gesundheitswesen		6,100	—			6,191	22		
566,503	41			Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantonsraths, nach § 85 der Staatsverfassung		579,000	—			591,078	36		
199,261	35			Ausgaben für das Armenwesen des ganzen Kantons, nach § 32 Lit. b. §§ 46 und 47 des Armengesetzes		186,700	—			159,401	87		
		831,489	52					848,600	—			836,830	31
				III. Direction der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.									
13,022	64			Kosten des Directorialbureau's		12,900	—			12,957	07		
35,627	81			Centralpolizei		31,200	—			33,959	65		
87,365	57			Justiz- und Polizei-Ausgaben in den Amtsbezirken		68,200	—			79,674	98		
134,316	28			Strafanstalten		128,200	—			123,328	52		
9,014	20			Gesetzgebungs-Kommission und Gesetzesrevisions-Kosten		2,000	—			1,351	25		
				Kirchenwesen.									
1,173	85			Bureaukosten, Consecrationskosten, Taggelber und Reise- Vergütungen		1,000	—			773	80		
516,699	18			Protestantische Geistlichkeit		520,000	—			515,290	07		
118,083	38			Katholische Geistlichkeit		116,571	—			115,661	73		
1,274	55			Synodalkosten		1,200	—			1,889	—		
5,950	42			Lieferungen zum Dienste der Kirche		7,947	—			5,934	40		
190,918	04			Landjäger-Corps, (früher unter Militärdirection)		259,147	—			257,527	97		
		1,113,445	92					1,148,365	—			1,148,348	44
				IV. Direction der Finanzen.									
6,357	15			Kosten des Directorial-Bureau's		6,400	—			6,383	65		
25,716	17			Kantonsbuchhalterei und Kantons-Cassa		25,000	—			25,610	96		
23,253	80			Amtschaffner-Gehalte und Bureaukosten		23,500	—			22,604	72		
4,608	63			Rechtskosten für die gesammte Finanz-Verwaltung		5,000	—			4,998	08		
60,523	—			Zins der Zehnt- und Bodenzins-Liquidationschuld		51,600	—			53,621	—		
3,675	—			Zins der Nydeckbrückenschuld		2,450	—			2,450	—		
12,000	—			Triangulation u. topographische Aufnahme des alten Kantons		12,000	—			7,280	10		
200	—			Telegraphenwesen		200	—			120	—		
		136,333	75					126,150	—			123,068	51
				V. Direction der Erziehung.									
11,886	15			Kosten des Directorial-Bureau's		9,900	—			11,151	68		
122,687	05			Hochschule und Subsidial-Anstalten		127,573	—			131,651	94		
94,360	65			Kantonschulen, Bern und Bruntrut		93,893	—			90,902	50		
91,303	34			Elementarschulen, Progymnasien und Realschulen		96,723	—			96,225	50		
419,228	47			Primarschulen		416,000	—			416,261	55		
19,905	70			Schul-Inspektorate		19,700	—			19,524	65		
87,632	20			Special-Anstalten, Seminarien in Mündchenbuchsee, Bruntrut und Hindelbank, Wiederholungs- und Fortbildungskurse, Taubstummen-Anstalten		99,300	—			94,693	03		
715	—			Synodalkosten		1,000	—			1,243	50		
		847,718	56					864,089	—			861,654	35
		3,194,609	81	Uebertrag				3,269,829	—			3,248,062	50

Budget-Bestimmung.		Bilanz pro 1862.	Rechnungs-Resultate.	
Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
4,690,778	—	Total-Summe Einnahmen, wie hievon	5,081,114	34
5,239,915	—	*Total-Summe Ausgebens, " "	5,199,026	28
		Ueberschuß der Ausgaben, laut Rechnung	117,912	06
549,137	—	Ueberschuß der Ausgaben, nach dem Budget und den Nachtragskrediten.		
117,912	06	Ueberschuß der Ausgaben, laut Rechnung wie oben.		
431,224	94	Besseres Resultat der Rechnung gegen das Budget und die Nachtragskredite.		
		Probe.		
390,336	28	Mehr-Einnahmen gegen das Budget.		
40,888	66	Minder-Ausgaben gegen das Budget und die Nachtragskredite.		
431,224	94	Summe wie oben.		
		*Nachweisung obiger Budget-Summe.		
4,953,070	—	Summe des mutmaßlichen Ausgebens, laut Budget.		
		Dazu sind nach dem Abschluß des Budgets noch folgende nachträgliche Kredite gekommen.		
		Allgemeine Verwaltungskosten.		
		Nr. 20,000 Kredit des Regierungsraths, laut Beschluß des Großen Rathes vom 26. Juli 1862.		
		Direktion des Innern.		
		" 8,840 Beförderung der Hornviehzucht, laut Beschluß des Großen Rathes vom 18. Dezember 1862		
		Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.		
		Nr. 10,000 Strafanstalt in Bern.		
		Nr. 44,000 Landjägerkorps-Befolgungen. Beschluß des Großen Rathes vom 18. Dezember 1862.		
		" 5,650 " Einquartierungskosten. Beschluß des Gr. Rathes vom 18. Dezember 1862.		
		" 900 " Montierung. " " " " 18. " "		
		" 600 " Bewaffnung. " " " " 18. " "		
		" 500 " Kredit des Kommandanten " " " " 18. " "		
		" 51,650		
		" 61,650		
		Direktion der Erziehung.		
		Nr. 3,000 Primarschulen; laut Beschluß des Großen Rathes vom 16. März 1863.		
		" 7,400 Spezialanstalten. Seminar in Delsberg. Beschluß des Großen Rathes vom 18. Dezember 1862.		
		" 10,400		
		Direktion des Militärs.		
		Nr. 1,000 Verwaltungsbehörden. Kosten des Direktorialbüreaus. Beschluß des Gr. Rathes vom 20. Dez. 1862.		
		Nr. 5,950 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Instruktionskorps. Beschluß des Gr. Rathes vom 20. Dezember 1862.		
		" 7,800 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Wiederholungskurse. Beschluß des Gr. Rathes vom 20. Dezember 1862.		
		" 3,350 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Eidgen. Militärschulen. Beschluß des Gr. Rathes vom 20. Dezember 1862.		
		" 12,650 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Pferdemeithe. Beschluß des Gr. Rathes vom 20. März 1862.		
		" 5,000 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Schützenwesen. Beschluß des Gr. Rathes vom 20. Dezember 1862.		
		" 6,440 Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Landwehr-Inspektionen. Beschluß des Gr. Rathes vom 20. Dezember 1862.		
		" 41,190		
		" 17,800 Zeughausverwaltung. Ordentlicher Unterhalt der Anstalt. Beschluß des Gr. Rathes vom 20. Dez. 1862.		
		" 59,990		
		Direktion der öffentlichen Bauten, der Entsempfungen und der Eisenbahnen.		
		Hochbau. Neubauten.		
		Nr. 15,000 Mündenchucksee, Seminar, Erweiterung desselben. Beschluß d. Gr. Rathes v. 11. April 1862.		
		" 11,700 Bern, altes Postgebäude. Beschluß des Gr. Rathes vom 24. Juli 1862.		
		" 5,500 Bern, Gasanrichtung in Staatsgebäuden. Beschluß des Gr. Rathes vom 24. Juli 1862.		
		" 3,600 " " " " " " " 18. Dez. 1862.		
		Nr. 35,800		
		" 2,000 Straßen- und Brückenbau. Ordentlicher Unterhalt. " " " " " " 18. " "		
		" 2,000 Straßen- und Brückenbau. Neubauten. " " " " " " " "		
		Nr. 9,800 Langenthal-Huttwylstraße. Beschluß des Gr. Rathes vom 24. Juli 1862.		
		" 10,000 Schwarzenburg-Heitenriedstraße. " " " " " " 9. März 1863.		
		" 4,300 St. Zimmerthalstraße. " " " " " " 18. Dezember 1862.		
		" 6,165 Renan-Conversstraße. " " " " " " 18. Dezember 1862.		
		" 6,000 La Chaux-de-Fonds-Pruntrutstraße bei la Ferrière. Beschl. des Gr. Rathes v. 18. Fez. 1862.		
		" 30,000 Sonvillier-Renanstraße. Beschluß des Gr. Rathes vom 24. Juli 1862.		
		" 3,000 Goumoisbrücke. Beschluß des Gr. Rathes vom 18. Dezember 1862.		
		" 69,265		
		" 3,400 Wasserbau. Ordentlicher Unterhalt. Beschluß des Gr. Rathes vom 18. Dezember 1862.		
		" 8,000 Entsempfungen und Eisenbahnen. Kosten für Vorarbeiten in Entsempfungssachen. Beschluß des Gr. Rathes vom 21. Juli 1862.		
		" 118,465		
		Gerichts-Verwaltung.		
		Nr. 2,000 Amtsgerichte. Befolgungen der Amtsgerichtspräsidenten und Stellvertreter. Beschluß des Gr. Rathes vom 14. März 1863.		
		" 5,500 " Entschädigungen der Mitglieder und Suppleanten der Amtsgerichte. Beschluß des Gr. Rathes vom 14. März 1863.		
		" 7,500		
286,845	—	Summe wie oben.		
5,239,915	—			



Rechnung von 1861.				Ausgaben.		Budget für 1862 und Nachtrags-Credite.				Rechnung für 1862.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		3,194,609	81		Uebertrag			3,269,829	—			3,248,062	50
				VI. Direktion des Militärs.									
46,714	70			Ganzlei und Verwaltungskosten		45,407	—			43,787	42		
152,767	85			Kleidung, Bewaffnung und Rüstung der Miliztruppen		161,191	—			170,966	01		
344,010	61			Unterricht der Truppen		353,402	—			343,171	18		
22,143	74			Garnisonsdienst in der Hauptstadt		27,951	—			28,559	42		
72,005	10			Zeughaus. Unterhalt und neue Anschaffungen		97,800	—			97,527	67		
		637,642	—					685,751	—			684,044	70
				VII. Direktion der öffentlichen Bauten, der Entsumpfung und der Eisenbahnen.									
55,369	61			Kosten des Direktorial-Büreaus		55,400	—			55,173	27		
68,346	03			Hochbau. Neubauten		113,300	—			112,223	80		
				Straßen- und Brückenbau.									
375,018	30			Ordentlicher Unterhalt		397,700	—			396,672	19		
278,691	45			Neubauten		349,265	—			335,512	43		
48,308	22			Wasserbau. Ordentlicher Unterhalt; in 1862 keine Neu- bauten		49,400	—			48,283	12		
35,219	05			Entsumpfung und Eisenbahnen		42,200	—			42,492	47		
		860,952	66					1,007,265	—			990,357	28
				VIII. Kosten der Gerichts-Verwaltung.									
94,327	91			Obergericht und dessen Ganzlei		95,100	—			95,763	70		
136,677	71			Untsgerichts-Präsidenten, Untsgerichte, Untsgerichtsschreiber, samt den Audienz- und Büreaulokalien, und den Bureau- kosten der Untsgerichts-Präsidenten		138,170	—			139,617	75		
21,827	82			Staatsanwaltschaft		21,800	—			22,231	05		
18,517	21			Geschworenengerichte		22,000	—			18,982	36		
		271,350	65					277,070	—			276,594	86
		4,964,555	12		Zumme aller Ausgaben			5,239,915	—			5,199,026	34
								5,199,026	34				
					Minder als die bewilligten Credite			40,888	66				

# Verzierung des Staats-Vermögens auf 31. Dezember 1862.

(Anhang Nr. 1 zur Staatsrechnung pro 1862.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo des General-Kapital-Konto's auf 31. Dezember 1861 . . . . .			43,784,170	26
<b>Vermehrung in 1862.</b> (§§. 27 u. 28 des Gesetzes v. 8. August 1849.)				
1. Wirkliche Vermehrung.				
Für erblose Verlassenschaften . . . . .	Fr.			
Für den Gewinn auf verkauften Stügern und Zubehörenden der Scharfschützen-Verwahrung in 1862, laut Jahresrechnung . . . . .	"			
	42. 74			
	369. 65			
	439	39		
2. Vermehrung durch Berichtigung.				
Vermehrung des Schätzungswertes des Inventars des Kantons-Kriegskommissariats . . . . .	Fr.			
" " " " " Zeughaus-Inventars . . . . .	"			
" " " " " Inventars des Landjäger-Corps . . . . .	"			
Mehr-Erlös auf verkauften Waldbungen und Cantonnements-Liegenschaften, Vermehrung durch neue Gebäude, Schätzungserhöhungen u. c. . . . .	"			
	29,583. 20			
	572,724. 15			
	16,609. 30			
	29,634. 38			
	68,497. 87			
	717,048	90		
			717,488	29
			44,501,658	55
<b>Berminderung in 1862.</b>				
1. Wirkliche Verminderung.				
Erblose Verlassenschaft. — Rückerstattung . . . . .	Fr.			
Elimination bei den Kantonalbank-Obligations-Restanten, Genehmigung des Reg.-Raths vom 5. März 1862 (Hypothekarkassa-Rechnung pro 1862) . . . . .	"			
Bezahlte Loskaufsumme an die Kirchgemeinde Teß, für die jährliche Lieferung von Communion-Brod und Wein (Domänenkassa-Rechnung pro 1862) . . . . .	"			
Bezahlte restanzliche Loskaufsumme an die Bürgergemeinde Langenthal, für den Quartzehnten von Wynau (Feudallasten-Liquidation-Rechnung pro 1862) . . . . .	"			
	81. 69			
	87. 31			
	900. —			
	4,624. 95			
	5,693	95		
2. Verminderung durch Berichtigung.				
Minder-Erlös auf einem von der Salzhandlung verkauften Lastaufzug . . . . .	Fr.			
Minder-Erlös auf verkauften Kornhaus- und Keller-Effekten (Forst- und Domänen-Direktion, Rechnung pro 1862 . . . . .	"			
	10. —			
	16. 06			
	26	06		
			5,720	01
Guthaben des General-Kapital-Konto's auf 31. Dezember 1862 . . . . .			41,495,938	54
Saldo der Ueberschuß-Rechnung der laufenden Verwaltung auf 31. Dezember 1862:				
Restanzlicher Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1859, 1860 und 1861 . . . . .	552,184	—		
Abzug: der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen im Jahr 1862 . . . . .	117,912	06		
			434,271	94
Gleich dem reinen Vermögen des Staats auf 31. Dezember 1862 . . . . .			44,930,210	48

# Vermögens-Stat auf 31. Dezember 1862.

(Anhang Nr. 2 zur Staatsrechnung pro 1862.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Rechnungs-Restanzen. Aktiv-Restanzen . . . . .	3,642,109	45		
Passiv-Restanzen . . . . .	122,922	03	3,519,187	42
II. Staatsbahn. Aktiva . . . . .	16,117,019	80		
Passiva . . . . .	16,117,019	80	—	—
III. Kapital-Fonds in Handlungen für den Staat.				
Holzspeditions-Anstalt für die Stadt Bern . . . . .	13,000	—		
Kantonalbank . . . . .	3,500,000	—		
Staatsapothek . . . . .	20,000	—		
Salzhandlung . . . . .	400,000	—	3,933,000	—
IV. Zinstragende Staats-Kapitalien.				
Hypothekar-Kasse . . . . .	6,923,807	55		
Innere Zinsrobel . . . . .	667,534	57		
Domainekassa . . . . .	1,034,509	18	8,625,851	30
V. Zweifelhafte Debitoren . . . . .			11,741	89
VI. Vermögen in Gebäuden, Pachtgütern und freien Staatswäldungen.				
Gebäude- und Pachtgüter-Kapital . . . . .	10,288,426	20		
Forst-Kapital . . . . .	15,435,144	08	25,723,570	28
VII. Zehnt-, Bodenzins- und Erbschaft-Ablösungs-Kapitalien.				
Zehnt-Kapital-Conto . . . . .	125,992	92		
Bodenzins-Kapital-Conto . . . . .	101,474	51		
Erbschaft-Kapital-Conto . . . . .	7	70		
Kapital-Abtretungen von Privatberechtigten . . . . .	21,532	64		
VIII. Geräthschaften-Conto . . . . .			249,007	77
			4,260,704	40
Abzuziehen:			46,323,063	06
Passiv-Schulden-Rechnung.				
Domainekassa und Feudallastenliquidation. Die Passiv-Restanz des Rechnungsgebers Fr. 180,195. 33				
Innere Zinsrobel. Die Passiv-Restanz des Rechnungsgebers . . . . .				
	202,997	33		
Zehnt- und Bodenzins-Liquidationsschuld.				
Vergütungen an Privatberechtigte . . . . .	Fr. 456,521. 75			
Rückertstattungen an frühere Loskäufer . . . . .	„ 671,739. 21			
Abtretungen von Privatberechtigten . . . . .	„ 61,594. 29			
	1,189,855	25	1,392,852	58
Reines Vermögen des Staats auf 31. Dezember 1862			44,930,210	48
Die Ueberschuß-Rechnung der laufenden Verwaltung fordert vom Kapital-Vermögen des Staats:				
Den restanzlichen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1859, 1860 und 1861	552,184	—		
Abzuziehen: den Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen im Jahre 1862 . . . . .	117,912	06	434,271	94
Restanz des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1862			44,495,938	54

(Anhang Nr. 3 zur Staatßrechnung pro 1862.)

Debitoren.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Kreditoren.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Außerordentliche Ausgaben, welche durch das vom Gr. Rathe am 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 bewilligte Anleihen von Fr. 1,700,000 bestritten wurden.						I. Staatsanleihen. Das auf Beschlüssen des Großen Rathes vom 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 beruhende Anleihen beträgt . . . 1700 Scheine . . . . .		1,700,000	—		
An solchen sind laut Rechnungen vom 1. September 1853 bis 31. Dezember 1860 verrechnet worden:						Hieron wurden zurückbezahlt: in 1855 100 Scheine . . . . . Fr. 100,000 " 1856 120 " . . . . . " 120,000 " 1857 120 " . . . . . " 120,000 " 1858 160 " . . . . . " 160,000 " 1859 160 " . . . . . " 160,000 " 1860 160 " . . . . . " 160,000 " 1861 160 " . . . . . " 160,000 " 1862 160 " . . . . . " 160,000 ————— 1140 Scheine —————		1,140,000	—		
A. Außerordentliche Neubauten infolge Wasserverheerungen . . . . .	154,094	30				Stand des Anleiheus auf 31. Dez. 1862 560 Scheine . . . . .				560,000	—
B. " " " Wasserverheerungen im Emmenthal . . . . .	35,730	59				II. Steuerquoten. An solchen sind bis 31. Dezember 1862 be- hufs Verzinsung und Amortisation des Anleiheus verrechnet worden:					
C. Lieferlegung des Brienzsee's; Schleusenbau in Unterseen . . . . .	162,802	82				Laut Staatsrechnung pro 1854 { vom alten Kanton . . . . . 131,157 02 der Antheil des Jura steht noch aus mit . . . . . Fr. 29,146					
D. Beitrag an die Bauten des Irrenhauses Waldbau . . . . .	641,625	95				" " " 1855 { vom alten Kanton . . . . . 131,087 17 " neuen " . . . . . 29,130 48					
E. Beitrag an die Neubildung desselben . . . . .	75,000	—				" " " 1856 { " alten " . . . . . 136,528 86 " neuen " . . . . . 30,339 75					
F. Kosten des Staats auf der ganzen Operation der Münzreform . . . . .	162,380	04				" " " 1857 { " alten " . . . . . 136,246 69 " neuen " . . . . . 30,277 04					
G. Entsumpfung des Seelandes; Vorarbeiten . . . . .	79,520	59				" " " 1858 { " alten " . . . . . 136,754 20 " neuen " . . . . . 30,389 80					
H. Tannes-Bözingen-Straße (Neuchette-Viel-Straße) . . . . .	588,791	62				" " " 1859 { " alten " . . . . . 138,162 49 " neuen " . . . . . 30,702 77					
	1,899,945	91				" " " 1860 { " alten " . . . . . 139,606 44 " neuen " . . . . . 31,023 66					
An obige Ausgabe für die Tannes-Bözingen-Straße hat die Ueberschuß-Rechnung der laufenden Verwaltung beigetragen:						" " " 1861 { " alten " . . . . . 139,977 67 " neuen " . . . . . 31,106 15					
im Jahr 1858 Fr. 95,331. 16						" " " 1862 { " alten " . . . . . 140,772 17 " neuen " . . . . . 31,282 70					
" " 1859 " 74,101. 36						III. Kantonskassa. Deren bezahlte unverzinsliche Vorschüsse an die Staats-Anleiheus-Kasse, zu Bestreitung ihrer Ausgaben . . . . .				1,474,545	06
" " 1860 " 30,513. 39	199,945	91								60,000	—
Summa Verwendung des Anleiheus			1,700,000	—						2,094,545	06
II. Zinse und Kosten des Anleiheus, welche, nebst der Amortisation des Kapitals, aus den jährlichen Steuerquoten bis dahin bestritten worden sind:											
Zinse . . . . .	386,019	66									
Kosten . . . . .	5,327	12									
			391,346	78							
III. Rechnungsrestanz.											
Die Restanz des Rechnungsgebers des Staats-Anleiheus auf 31. Dezember 1862 beträgt . . . . .			3,198	28							
			2,094,545	06							

# Anleihen des Staats zu Entsumpfungszwecken.

(Anhang Nr. 4 zur Staatsrechnung pro 1862.)

In Anwendung des §. 2 des Dekretes vom 22. März 1855 beschloß der Regierungsrath unterm 12. Oktober 1857 die Aufnahme eines ersten Anleihe von Fr. 500,000 in 500 Partial-Schuldscheinen von Fr. 1000 zu 4%, je auf 31. Dezember verzinslich, von Seite der Inhaber vom Jahr 1870 an auf 3 Monate hin aufkündbar, deren ganze oder theilweise Ablösung hingegen dem Staate zu jeder Zeit frei steht, in welcher letzterem Falle die zurückzahlenden Scheine jeweilen durch das Loos zu bezeichnen sind.

Dieses Anleihen wurde wie folgt realisiert:

In 1857	152	Partial-Schuldscheine à Fr. 1000, Nr. 1—152	152,000
" 1858	253	" " 1000, " 153—405	253,000
" 1859	95	" " 1000, " 406—500	95,000

500,000

## Bilanz

über die Vorschüsse und Anleihen zu Entsumpfungszwecken pro 31. Dezember 1862.

	Debitoren.		Kreditoren.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Bätterkinden-Moos-Entsumpfungsgesellschaft	37,792	34		
2. Harräumung zwischen Unterseen und dem Brienzensee	197,400	64		
3. Schönbühlthal-Moos-Entsumpfungsgesellschaft	55,886	97		
4. Signau-Lichterswyl-Moos-Entsumpfungsgesellschaft	49,704	59		
5. Hypothekarkassa. Liquidation von Entsumpfungsgesellschaften	177,110	04		
6. Gürbe-Korrektion. Erste Abtheilung	98,309	17		
7. " " Zweite " "	286,940	03		
8. " " Dritte " "	18,453	22		
9. Zäziwyl-Mirchel-Moos-Entsumpfungsgesellschaft	22,156	90		
10. Grünen-Moos-Entsumpfungsgesellschaft	8,245	97		
11. Waltringen-Niedermühl-Moos-Entsumpfungsgesellschaft	10,225	30		
12. Vinelz-Brühl-Tschäppat-Moos-Entsumpfungsgesellschaft	9,170	81		
13. Simmen-Korrektions-Gesellschaft	6,113	62		
14. Kernried-Moos-Entsumpfungsgesellschaft	8,074	21		
Kreditoren des Entsumpfungsgesellschaft			500,000	—
Vermögens-Etat des Staats. Rubrik: Rechnungen-Restanz			485,583	81
	985,583	81	985,583	81